

Geschäftsbericht 2024

Statkrafts Vision

Mit Energie die Welt erneuern

Wir haben immer an eine bessere Art von Energie geglaubt. Energie, die sich selbst und damit auch die Welt erneuert. Energie, die eine positive und nachhaltige Zukunft für Menschen, Gemeinden, Unternehmen und unsere Umwelt schafft. Es ist die saubere, erneuerbare Energie, für die wir seit über einem Jahrhundert Pionierarbeit leisten, und die Art von Energie, die unsere Welt mehr denn je braucht.

Unsere Erfahrung zeigt, welchen Wert sie hat und wie viel Gutes sie bewirken kann. Jetzt ist es unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass sie die Welt erneuert.

Inhalt



04 Kennzahlen und Unternehmensstruktur

05 Lagebericht

- 05 Grundlagen des Unternehmens
- 06 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 09 Geschäftsverlauf
- 11 Lage
- 13 Ertragslage
- 15 Finanzlage
- 16 Vermögenslage
- 17 Prognosebericht
- 18 Risikomanagement
- 19 Chancen und Risiken

23 Bilanz

25 Gewinn- und Verlustrechnung

26 Anhang

- 26 Allgemeine Hinweise
- 27 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 31 Erläuterungen zur Bilanz
- 36 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 40 Sonstige Angaben

42 Entwicklung des Anlagevermögens

44 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

46 Kontakt

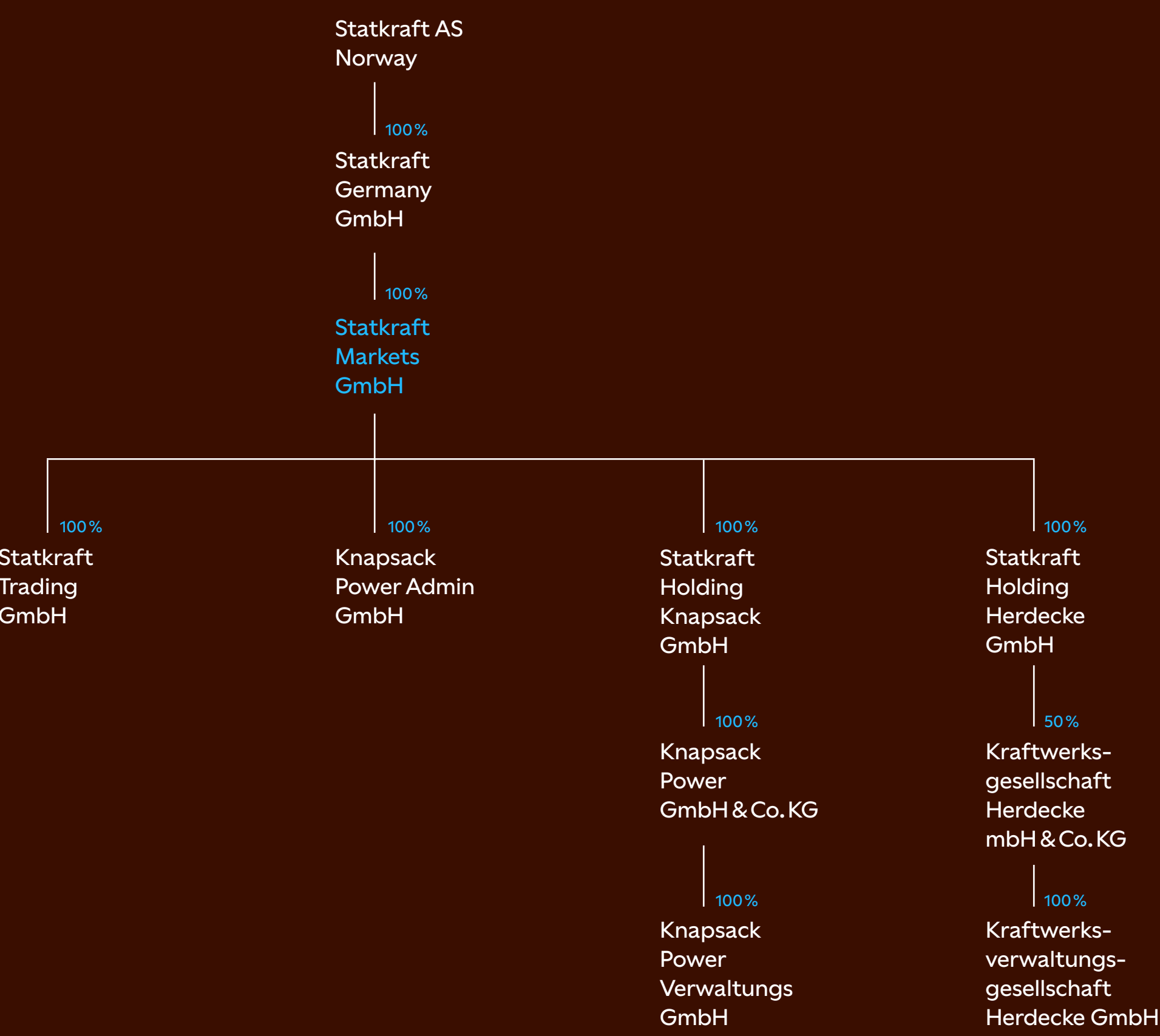
Kennzahlen und Unternehmensstruktur

Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Mio. EUR	2024	2023	2022	2021
Umsatz ¹⁾	3.329,1	4.909,1	34.239,7	50.851,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	530,7	1.182,5	345,5	-768,9
Ergebnis vor Steuern	787,8	1.244,9	397,2	-783,9
Ergebnis nach Steuern	774,3	1.223,3	381,6	-786,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	373,5	877,4	-146,2	362,8
Flüssige Mittel	29,2	29,8	197,2	112,7
Nettoumlaufvermögen ²⁾	128,6	-411,7	-431,0	416,0
Bilanzsumme	3.217,7	4.066,1	5.101,7	4.783,3
Eigenkapital	844,8	844,8	844,8	844,8
Eigenkapitalquote (%) (EK×100/Bilanzsumme)	26,3	20,8	16,6	17,7
Mitarbeiter 31.12.	258	142	134	133

¹⁾ Ab dem Berichtsjahr 2023 wurde der Ausweis der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen von einer Brutto- auf eine Nettodarstellung umgestellt.
²⁾ Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Bewertungseinheiten werden fristenunabhängig und in vollem Umfang in die Ermittlung einbezogen.

Unternehmensstruktur



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Statkraft Markets GmbH ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns (Statkraft AS, Oslo/Norwegen), Europas größtem Erzeuger erneuerbarer Energien. Der Konzern entwickelt, baut und betreibt Wasser-, Wind-, Solar-, Gas- und Fernwärmekraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels sowie im bilateralen Strommarkt.

Die Gesellschaft handelt mit Strom und Brennstoffen in Kontinentaleuropa sowie Emissionszertifikaten weltweit. In Deutschland erzeugt die Statkraft Markets GmbH Strom aus eigenen Kraftwerken. Die Erzeugung von Strom erfolgt in klimafreundlichen Solar-, Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf, und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen.

Die Statkraft Markets GmbH und deren Tochtergesellschaften sowie Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine installierte Stromerzeugungskapazität von 1.674 MW aus Gaskraftwerken, 262 MW aus Wasserkraftwerken und 43 MW aus Biomasseanlagen, 750 kWp aus einem Solarpark und einen Batteriespeicher von 3 MW.

Die relevanten Segmente, in denen die Statkraft Markets GmbH operiert, unterteilen sich in Markets mit dem Geschäftsbereich Trading & Origination und Europe mit dem Geschäftsbereich Operations.

Im Geschäftsbereich Trading & Origination werden sowohl der Eigenhandel als auch das Kundengeschäft gebündelt. Der Handel von Standardprodukten erfolgt bilateral oder an den verschiedenen europäischen Energiebörsen. Des Weiteren werden verschiedene strukturierte Produkte angeboten, die direkt an die Kundenbedürfnisse angepasst werden. Außerdem verantwortet dieser Bereich die Vermarktung des Stroms, der in eigenen Erzeugungsanlagen und Erneuerbare-Energien-Anlagen Dritter erzeugt wird, und bietet industriellen Kunden einen Marktzugang zu den Energiebörsen (Market Access).

Der Geschäftsbereich Operations umfasst den Betrieb, die Instandhaltung, die strategische Entwicklung und die langfristige Wertschöpfung des Anlagen-Portfolios (Wasser-, Gaskraftwerke und Biomasseanlagen).

Die Gesellschaft ist als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen nach §3 Nr. 38 EnWG zu klassifizieren und hat die Vorschriften des § 6b EnWG anzuwenden. Sie führt keine Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 S. 1 EnWG aus.

Standorte

Die Statkraft Markets GmbH ist mit ausländischen Betriebsstätten in folgenden Ländern aktiv:

Standort	Umsatz im Geschäftsjahr (Mio. EUR)	Beschäftigte zum 31.12.
Deutschland (Düsseldorf)	2.645,9	135
Großbritannien (London)	655,1	62
Niederlande (Amsterdam)	20,7	34
Italien (Mailand)	2,5	5
Frankreich (Lyon)	1,8	7
Polen (Warschau)	1,8	2
Spanien (Madrid)	0,9	13
Schweiz (Genf)	0,4	0

Die an den Standorten außerhalb von Deutschland durchgeführten Tätigkeiten umfassen ausschließlich Handelsaktivitäten. Im Berichtsjahr wurde die Betriebsstätte in den Niederlanden neu errichtet und in der britischen Betriebsstätte eigene Mitarbeiter eingestellt. Darüber hinaus wurde eine Betriebsstätte im Kosovo gegründet, die im Berichtsjahr keine Mitarbeiter beschäftigt und lediglich marginale Umsatzerlöse von TEUR 13 erzielt hat.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Allgemeine Konjunktur

Im Jahr 2024 stieg die globale Wirtschaftsleistung um etwa 3,2% im Vergleich zum Vorjahr. Im Euro-Raum blieb das Wachstum gedämpft, mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von lediglich 0,7%. Die deutsche Wirtschaft erlebte einen Rückgang von -0,2%, bedingt durch hohe Inflation und Energiekosten. Großbritannien verzeichnete hingegen ein BIP-Wachstum von 1,1%.

Europa

Der Europäische Green Deal (EGD) stellt das Klima an die Spitze der Agenda der Europäischen Kommission. Der beispiellose Umfang des EGD zielt darauf ab, die europäischen Volkswirtschaften und Gesellschaften so zu verändern, dass diese nachhaltig werden, ohne dabei ihre Wettbewerbsfähigkeit einzubüßen. Mit dem europäischen Klimagesetz wurde die Verwirklichung des Klimaziels der EU, die Emissionen in der EU bis 2030 um mindestens 65 % zu senken, zu einer rechtlichen Verpflichtung. Die EU will bis 2050 klimaneutral werden. Als Zwischenziel hat die EU-Kommission nun vorge schlagen, Europas Emissionen bis 2040 um mindestens 80 Prozent gegenüber 1990 reduzieren.

Im Sommer 2021 hatte die EU-Kommission mit „Fit for 55“ ein Paket an Richtlinien und Maßnahmen veröffentlicht, um das vorgeschlagene Ziel von 55 % zu erreichen. Darunter fallen die Bereiche erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Emissionshandel und eine Überarbeitung der Energiesteuerrichtlinie, um den grünen Übergang zu

unterstützen. Die EU hat 2023 eine neue Erneuerbare-Energien-Richtlinie erlassen, wonach der Anteil erneuerbarer Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch der EU bis 2030 auf 42,5 % gesteigert werden soll. Mit der Richtlinie sollen die Verfahren für die Erteilung von Genehmigungen für erneuerbare Anlagen beschleunigt und die Frist für die Genehmigung neuer Anlagen in bestimmten Gebieten reduziert werden.

Deutschland

Der Umbau des Energiesystems in Deutschland schreitet voran. Seit 2023 sind alle Kernkraftwerke in Deutschland abgeschaltet. Deutschland möchte bis spätestens 2038, möglichst schon 2035, aus der Kohleverstromung aussteigen.

Die Bundesregierung hat unmittelbar nach Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 Aktivitäten aufgenommen, um die Energieversorgung in Deutschland zu sichern und gleichzeitig die Abhängigkeit von Russland, z.B. beim Energieträger Gas, zu reduzieren. Hierzu gehören u. a. die Diversifizierung der Lieferländer, der Ausbau von LNG-Terminals, zahlreiche Einsparmaßnahmen und der massive Ausbau erneuerbarer Energien. Seit dem 23. Juni 2022 gilt die Alarmstufe des „Notfallplans Gas für die Bundesrepublik Deutschland“. Die Gasversorgung in Deutschland gilt allerdings als stabil. Die Versorgungssicherheit ist über neue Lieferländer gewährleistet. Ende März 2025 lag der Füllstand der Gasspeicher in Deutschland bei etwa 32%.

Die Ampel-Regierung hatte geplant, neue Gaskraftwerkskapazitäten von bis zu viermal 2,5 Gigawatt (GW) auszuschreiben. Die neuen Kraftwerke sollten zunächst mit Erdgas und später Wasserstoff betrieben werden können. Etwa ab 2035 sollten sie vollständig auf Wasserstoff umgestellt werden. Zudem wurde vereinbart, dass Konzepte für einen marktlichen, technologieneutralen Kapazitätsmechanismus erarbeitet werden, die bis spätestens 2028 operativ sein sollen. Aufgrund der vorgezogenen Neuwahlen wurden diese Pläne jedoch nicht weiter konkretisiert. Nach den Ergebnissen des Sondierungspapiers von Anfang März 2025 von CDU/CSU und SPD soll der Bau von bis zu 20 GW an Gaskraftwerksleistung bis 2030 durch eine zügig zu überarbeitende Kraftwerksstrategie angereizt werden.

Die Entwicklung wird von der Statkraft Markets GmbH ständig beobachtet und bei der Bewertung der eigenen Gaskraftwerke berücksichtigt. Der Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland soll massiv beschleunigt werden. Im Jahr 2030 sollen 80 % des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen, und bereits im Jahr 2035 soll die Stromversorgung fast vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Die dafür notwendigen Gesetzesänderungen wurden auf den Weg gebracht. So wurden Ausbaupfade, Strommengenpfade und Ausschreibungsmengen für Windenergie an Land und Solarenergie angehoben. Planungs- und Genehmigungsverfahren für erneuerbare Anlagen wurden verkürzt und erleichtert.

Die installierte Leistung von Erneuerbare-Energien-Anlagen stieg 2024 um 20 GW auf eine Gesamtleistung von knapp 190 GW. Der Zubau der Solarleistung fiel 2024 mit 16,2 Gigawatt nochmal etwas höher aus als im Vergleich zum Vorjahreszubau. Die im Jahr 2024 zugebaute Windleistung liegt mit 2,5 GW unter dem Vorjahresniveau. In diesem Zubauwert sind von den neu in Betrieb genommenen Anlagen die stillgelegten Anlagen abgezogen. Die installierte Gesamtleistung am Jahresende 2024 beträgt damit 63,5 GW. Bis 2030 soll sich die installierte Leistung auf 115 GW erhöhen. 2024 wurden Genehmigungen für knapp 15 GW Windenergie an Land erteilt – ein Rekord, der fast 90% über dem Wert von 2023 (8 GW) liegt. Dies ist im zweiten Jahr in Folge ein deutlicher Anstieg und lässt steigende Inbetriebnahmezahlen in den kommenden Jahren erwarten. Zwischen Mai und September 2024 sind 73 Windenergieanlagen auf See neu in Betrieb gegangen.

Ein nationales Brennstoffemissionshandelsgesetz, mit dem eine CO₂-Bepreisung mit Lenkungswirkung in den Sektoren außerhalb des Europäischen Emissionshandels eingeführt wurde, trat im Januar 2021 in Kraft. Es verpflichtet Unternehmen, die mit Heizöl, Flüssiggas, Erdgas, Benzin, Kohle und Diesel handeln, für den Treibhausgas-Ausstoß ihrer Produkte ab 2021 Zertifikate zu erwerben. Hierfür zahlen sie einen CO₂-Preis. Dieser startete mit EUR 25 pro Tonne CO₂ und soll bis zum Ende des Jahres 2025 stufenweise auf EUR 55 ansteigen.

Ab dem Jahr 2026 soll es ein Versteigerungsverfahren mit einem festgelegten Preiskorridor mit einem Mindest- und einem Höchstpreis geben.

Deutschland soll zudem zur Wasserstoff-Wirtschaft werden. Bis 2030 wollte die Ampelregierung 10 GW Elektrolysekapazität aufbauen. Hierfür soll der Markthochlauf von Wasserstoff beschleunigt, eine entsprechende Infrastruktur aufgebaut und Wasserstoffanwendungen z.B. in der Industrie und im Verkehr etabliert werden. In ihren Wahlprogrammen haben sich CDU/CSU und SPD dazu bekannt, Wasserstoff zum Erfolg zu führen.

Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten

Der Strompreis in Deutschland lag während des Berichtsjahres durchgängig unter dem des Vorjahres. Nachdem der Strompreis in den ersten neun Kalendermonaten recht konstant war, verzeichnete er im letzten Quartal einen leichten Anstieg.

Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Baseload-Strom) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 79,6 EUR/MWh um 15,5 EUR/MWh unter dem Durchschnitt (mit 95,2 EUR/MWh) des Jahres 2023.

Auch die Gaspreise verzeichneten 2024 einen weiteren Rückgang gegenüber dem Vorjahr und lagen im Durchschnitt 6,6 EUR/MWh unter den Vorjahrespreisen. Am virtuellen Handelspunkt Trading Hub Europe (THE) notierten die Preise im Durchschnitt bei 34,6 EUR/MWh

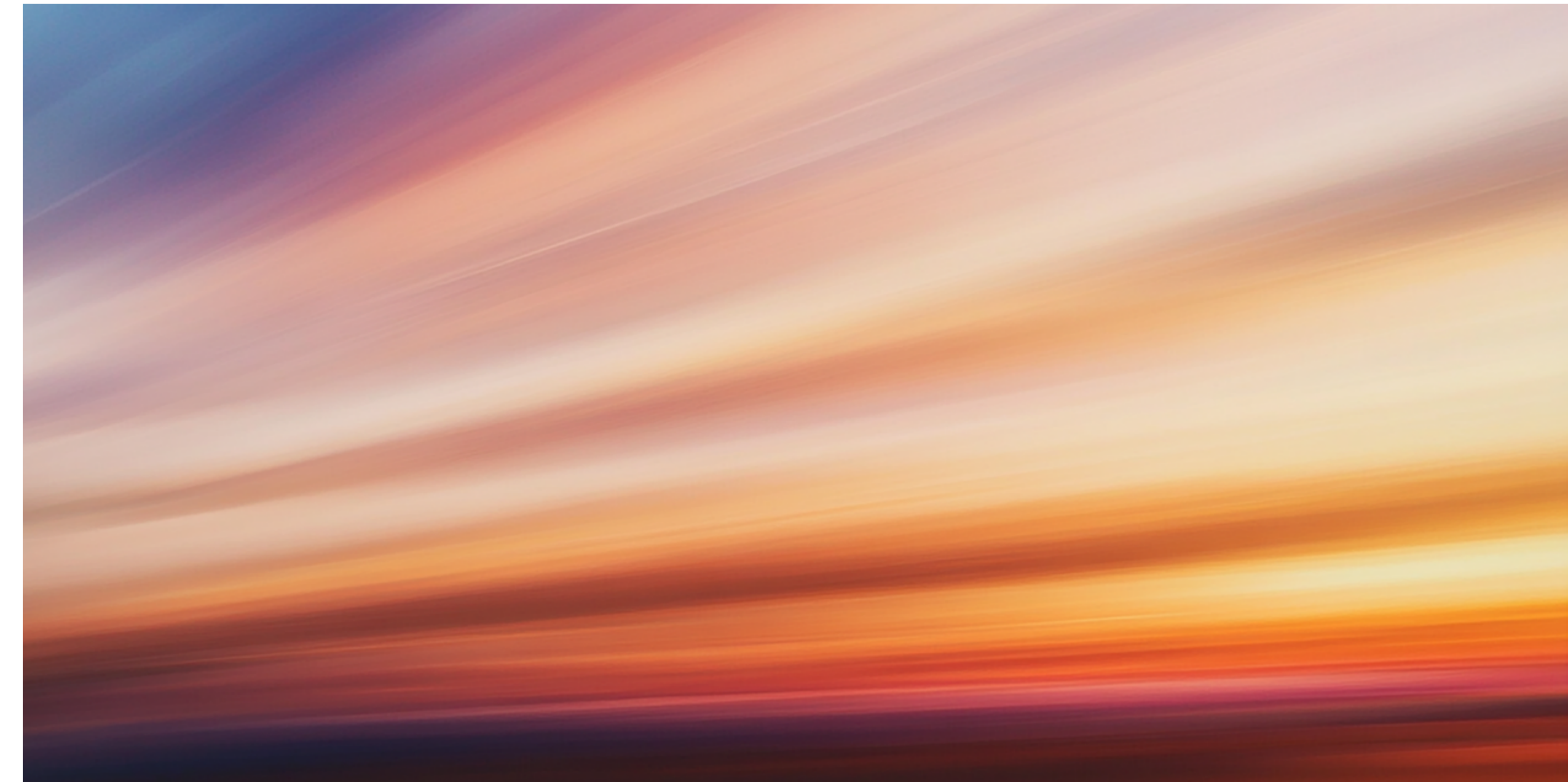
im Jahr 2024 (Vorjahr: 41,1 EUR/MWh). Im Jahresverlauf betrachtet waren die Gaspreise mit rund 23 EUR/MWh im Februar am niedrigsten. Danach setzte ein nachhaltiger Aufwärtstrend bis über 45 EUR/MWh ein.

Die Preise im Emissionsmarkt reduzierten sich. Während die EUA-Spotpreise im Jahr 2023 auf einem Rekordniveau lagen (89,30 EUR/t), notierten sie 2024 um durchschnittlich 24,07 EUR/t niedriger (65,23 EUR/t).

Entwicklungen im Bereich der Kraftwerksanlagen

Der Einsatz der Gaskraftwerke erwies sich auch im Jahr 2024 wieder als zuverlässig. Aufgrund des erneut stark gestiegenen Photovoltaik-Zubaus in Deutschland bildeten sich insbesondere im Frühling und Sommer niedrige Preisniveaus in den Mittagsstunden, wenn die Solareinspeisung am höchsten war, währenddessen die Strompreise in den Morgen- und Abendstunden eine Erzeugung aus flexiblen Gas- und Dampfturbinenanlagen (GuD) erforderte. An solchen Tagen sind Statkrafts flexible Anlagen teilweise zweimal gestartet, um von den Preisspitzen morgens und abends zu profitieren.

Während der Dunkelflaute im letzten Quartal des Jahres 2024 haben die Gaskraftwerke von Statkraft für mehrere Tage nahezu durchgängig Strom erzeugt und damit maßgeblich zur Systemsicherheit in Deutschland beigetragen. Dadurch waren Gaskraftwerke, wie schon in den Jahren zuvor, zur Deckung der Nachfrage unverzichtbar.



Zu Beginn des Jahres 2024 war die Versorgungslage mit Gas in Deutschland durch volle Speicher und niedrige Temperaturen sehr entspannt. Insbesondere im letzten Quartal 2024 hat sich durch niedrige Temperaturen bedingt ein anhaltender Preisanstieg eingestellt. Die EU-weiten Ziele für minimale Speicherstände in Deutschland enden zum 01.02.2025.



Großbritannien

Großbritannien bleibt ein aus unserer Sicht wichtiger Handelsstandort mit einem professionellen regulatorischen Umfeld. Trotz Brexit sind die meisten Regeln für das Handeln von Finanzinstrumenten sowie an physischen Märkten immer noch sehr stark an denen der EU ausgerichtet. Beide regulatorischen Institutionen Financial Conduct Authority (FCA) und Office of Gas and Electricity Markets (Ofgem) sind sehr erfahren und gewährleisten eindeutige Richtlinien für Marktteilnehmer wie die Statkraft Markets GmbH. Weiterhin bleiben die Konditionen in London im Vergleich zu anderen Handelsplätzen vorteilhaft.

Bis zum Jahr 2030 sollen Offshore-Windkraftanlagen mit einer Stromerzeugungskapazität von nach wie vor 50 GW errichtet werden, so dass jeder Haushalt in Großbritannien mit erneuerbarem Strom versorgt werden kann. Neue benzin- oder dieseltreibene PKW dürfen ab 2035 nicht mehr in Großbritannien verkauft werden und bis 2050 will Großbritannien klimaneutral sein. Im Fortschrittsbericht 2024 des Climate Change Committee (CCC) heißt es jedoch, die neue Regierung müsse schnell handeln, um die Verpflichtungen erfüllen zu können.

Mit dem Austritt Großbritanniens aus der EU startete zu Beginn des Jahres 2021 das britische Handelssystem für CO₂-Emissionsrechte (UK-ETS) und Großbritannien nimmt seitdem nicht mehr am EU-ETS teil. EU Allowances dürfen in Großbritannien nicht genutzt werden und UK Allowances haben keine Gültigkeit in der EU. Die UK Allowances (UKAs) werden versteigert und die regulatorische Untergrenze beträgt GBP 22 pro Tonne. Im Jahr 2024 wurden ca. 69 Millionen Emissionsrechte zu Preisen zwischen ca. GBP 32,10 und GBP 46,92 versteigert.

Der Strompreis in Großbritannien hat sich im Wesentlichen analog zum deutschen Preis entwickelt. Die britischen Spotpreise lagen in den ersten drei Quartalen im Durchschnitt bei 65 GBP/MWh. Die Preisvolatilität war im Vergleich zu den letzten drei Jahren geringer, dank eines milden Winters 23/24 und höherer Gasspeicherspeicherstände in Europa. In Erwartung eines kälteren Winters 24/25 sind die Spotpreise im vierten Quartal 2024 auf durchschnittlich 90 GBP/MWh stiegen.

Insgesamt lagen die britischen Spotpreise im Jahr 2024 bei durchschnittlich 73 GBP/MWh und waren damit um 22 % niedriger als im Jahr 2023, in dem sie im Durchschnitt bei 94 GBP/MWh lagen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Geschäftsverlauf

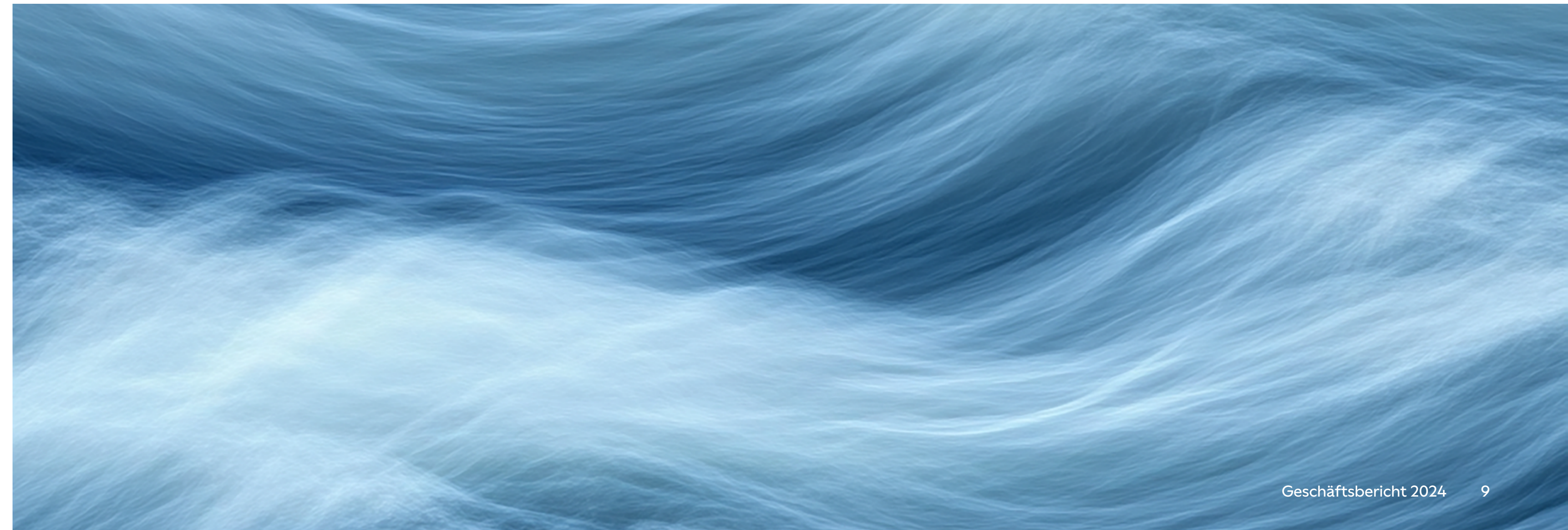
Im Jahr 2024 erholten sich die europäischen Energiemärkte weiterhin von den extrem hohen Preisniveaus und der Volatilität des Jahres 2022. Obwohl die Märkte gelegentlich immer noch empfindlich auf neue Informationen über die Gasversorgung und geopolitische Ereignisse reagieren, waren die Gesamtauswirkungen in Bezug auf Volatilität und Preisniveaus erheblich geringer als im Jahr 2022.

Der Geschäftsbereich Trading & Origination verzeichnete im Jahr 2024 einen sehr positiven Geschäftsverlauf, zu dem insbesondere das Kundengeschäft (Origination) hohe Ergebnisse beisteuerte. Die Einnahmen aus dem Direktvermarktungsgeschäft entsprachen den Erwartungen.

Die Stromerzeugung der Gas- und Wasserkraftwerke im Geschäftsbereich Operations lag deutlich über der des Vorjahres. Dies trifft genauso auch auf die Biomassekraftwerke in Emden und Landesbergen zu.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr ein handelsrechtliches Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR 774,6 für die Statkraft Markets GmbH vor Gewinnabführung an die Statkraft Germany GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags. Im Vorjahr verbuchte das Unternehmen einen handelsrechtlichen Gewinn vor Gewinnabführung von Mio. EUR 1.223,3.

Einzelheiten zum Geschäftsverlauf der wesentlichen Geschäftsbereiche sind nachfolgend dargestellt.



Segment Markets

Trading & Origination

Im an den Standorten Düsseldorf und London betriebenen Eigenhandel wurden im Geschäftsjahr niedrigere positive Ergebnisse als im Vorjahr erzielt.

Wie im Vorjahr war dagegen das Kundengeschäft, das sich vornehmlich mit Stromabnahmeverträgen für Wind- und Solarenergie sowie der strukturierten Grünstrombelieferung an Industrie- und Gewerbekunden befasst, äußerst erfolgreich. Wir konnten weitere langfristige Abnahmeverträge abschließen und unseren Strom erfolgreich in Frankreich, Spanien und Italien vermarkten. In Deutschland wurde das Portfolio von kurzfristigen Verträgen erfolgreich bewirtschaftet und trug wesentlich zum guten Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 bei.

Ein erfolgreiches Management der umfangreichen Positionen in den britischen Portfolios, die erneuerbare PPAs, flexible Anlagen und Lieferverträge umfassen, trug ebenfalls zu den positiven Ergebnissen bei. Die Ergebnisse im Jahr 2024 demonstrieren den Erfolg unserer Strategie, erneuerbare Energie auf allen großen europäischen Märkten profitabel zu handeln.

Zuletzt erzielten auch unsere Aktivitäten im Handel mit global gehandelten Umweltzertifikaten solide Ergebnisse.

Market Access

Da die Strompreise während des Jahres 2024 größtenteils über der EEG-Förderung lagen, konnte die Statkraft Markets GmbH im Bereich Market Access mit den Direktvermarktungskunden in Deutschland erneut langfristige Preisfixierungen abschließen. Im Laufe des Jahres haben wir unser Portfolio an Marktzugangsvereinbarungen weiter optimiert.

Die Statkraft Markets GmbH optimiert und vermarktet auch die beiden Anlagen der albanischen Konzerngesellschaft Devoll Hydropower ShA. Albanien hat, wie schon im Jahr 2023, erneut ein im historischen Vergleich eher trockenes Jahr hinter sich. Während die Mengen aus der Wasserkrafterzeugung in Albanien daher eher niedrig waren, ergaben sich aufgrund des hohen Strompreinsniveaus insbesondere in den Märkten um Albanien herum, z.B. Ungarn, erneut hohe Erlöse durch die Vermarktung des Stroms.

Segment Europe

Operations

Die Stromerzeugung der Gaskraftwerke in Hürth-Knapsack bewegte sich auf einem deutlich höheren Niveau als im Vorjahr. Dies ist einer höheren Verfügbarkeit der Kraftwerke und einer zunehmenden Menge an Strom, der unter Redispatch-Maßnahmen des Übertragungsnetzbetreibers erzeugt wurde, zu verdanken. Die optimale Einsatzplanung der Anlagen hat weiterhin ein starkes Augenmerk in der täglichen Arbeit. Durch die erhöhte Stromerzeugung ist die Ergebnissituation für das im unmittelbaren Besitz der Statkraft Markets GmbH befindliche Gaskraftwerk Knapsack II positiv (EBITDA).

Die Ergebnissituation an den Standorten Landesbergen und Emden ist positiv, da neben den Erlösen der Biomassekraftwerke, auch zusätzliche Erlöse für die Gasturbinen aus dem Kapazitätsreserve-Markt sowie – bezogen auf Emden – der Erlöse aus dem Fernwärmevertrag mit einem großen Kunden aus der Automobilindustrie erzielt werden konnten.

Das Segment konnte das Geschäftsjahr insgesamt mit einem positiven Ergebnis abschließen, nachdem zusätzlich zum operativen Geschäft wieder hohe positive, jedoch im Vergleich zum Vorjahr, deutlich niedrigere Ergebnisbeiträge aus dem Kraftwerkshedging erzielt wurden.

Der Betrieb der Wasserkraftwerke verlief im Jahr 2024 ohne größere technische Schwierigkeiten. Im Vergleich zum Vorjahr wurde etwa 8 % mehr Strom erzeugt. Die Arbeiten an der Umgestaltung der Einlaufstruktur an unserem Standort in Wahnhausen/Deutschland wurden 2024 fortgesetzt, weshalb das dortige Laufwasserkraftwerk nicht zur Stromerzeugung beitragen konnte.

Aufgrund der stark schwankenden Strompreise und der guten Verfügbarkeit der Anlage konnte unser Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen das Geschäftsjahr mit einem sehr guten Ergebnis abschließen.

Wie bereits in den Vorjahren lag eines der Hauptaugenmerke auf der weiteren Verbesserung des Fischschutzes in den Laufwasserkraftwerken entlang der Weser, Werra, Fulda und Eder.

Die Gesamterzeugung aller sich im unmittelbaren Besitz der Statkraft Markets befindlichen deutschen Kraftwerke lag 2024 mit ca. 1,3 TWh über der des Vorjahres (1,2 TWh). Hauptgrund dafür war die stärkere Auslastung der Gaskraftwerke.

Lage

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Das Management prüft systematisch Segmentergebnisse, um Entscheidungen über Ressourcen-Allokationen zu treffen und die Zielerreichung zu messen. Die interne Steuerung der Statkraft Markets GmbH erfolgt über die beiden Segmente Markets (Trading & Origination, Market Access) und Europe (Operations bzw. Stromerzeugung).

Finanzielle Leistungsindikatoren
Die Leistungsindikatoren, die vom Management für interne Berichtszwecke verwendet werden, basieren auf Zahlen unter den International Financial Reporting Standards (IFRS) und sind inklusive der grundsätzlich im IFRS-Zahlenwerk erfolgswirksam bilanzierten, beizulegenden Zeitwerte aus schwebenden Geschäften (Marktbewertung).

Leistungsindikatoren nach IFRS	2024	2023
Net Operating Revenues in Mio. EUR	701,3	893,2
EBIT in Mio. EUR	430,2	782,2
Erzeugungsvolumen in GWh	1.283,0	1.175,3

Die Net Operating Revenues (nach IFRS definiert als Gross Operating Revenues abzüglich Energy Purchase und Transmission Costs) sind im Vergleich zum Vorjahr, das von sehr guten Ergebnissen im Kundengeschäft des Segments Markets sowie guten Ergebnissen aus dem Kraftwerkshedging des Segments Europe geprägt war, insgesamt zwar wie erwartet zurückgegangen, aber dennoch weiterhin als gut einzuordnen. Die Prognose für 2024 (NOR: Mio. EUR 400 und IFRS-EBIT: Mio. EUR 165) wurde übertroffen. Das EBIT nach IFRS ist insbesondere nach den positiven Beiträgen aus Sicherungsgeschäften des Segment Europe im Vorjahr wieder zurückgegangen. Aber auch hier wurde die Prognose für 2024 deutlich übertroffen. Insgesamt konnten zufriedenstellende Net Operating Revenues und EBIT nach IFRS im Jahr 2024 erreicht werden.

Der wesentliche Unterschied zwischen den Net Operating Revenues nach IFRS-Zahlenwerk und dem Rohergebnis nach HGB-Zahlenwerk resultiert aus der Nichtberücksichtigung positiver unrealisierter Ergebniseffekte aus der Marktwertbewertung der Finanzinstrumente. Einerseits werden in den gebildeten Rückstellungen für Bewertungseinheiten positive Ergebnisüberhänge aus der Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente nach HGB nicht erfasst. Andererseits werden im HGB-Zahlenwerk Drohverlustrückstellungen für Sicherungsgeschäfte mit negativem Marktwert gebildet, die für schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden und die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind, wobei solche mit positivem Zeitwert unberücksichtigt bleiben.

Im Geschäftsbereich Trading & Origination konnten im Geschäftsjahr 2024 Net Operating Revenues in Höhe von Mio. EUR 527 (Vorjahr: Mio. EUR 664) und ein EBIT nach IFRS von Mio. EUR 333 (Vorjahr: Mio. EUR 477) erzielt werden. Dies wurde vor allem durch einen positiven Ergebnisbeitrag aus langfristigen Strombezugs- und -lieferverträgen in mehreren Ländern beeinflusst. Vor allem wegen höher als erwarteten Marktpreise haben wir unsere Prognose betreffend Rohergebnis und EBIT in 2024 deutlich übertroffen.

Im Geschäftsbereich Operations ist die Gesamtstromerzeugung gegenüber dem Vorjahr auf 1,3 TWh gestiegen, jedoch konnte aufgrund ungeplanter Ausfälle durch Reparatur- und Wartungsarbeiten die Prognose (1,5 TWh) nicht erreicht werden. Der Anstieg resultiert vor allem aus der erhöhten Produktion der Gaskraftwerke im November und Dezember, bedingt durch ein niedriges Windaufkommen. Auch die Erzeugung aus Laufwasserkraftwerken konnte infolge guter Wasserstände in den deutschen Flüssen positiv beitragen. Die Net Operating Revenues übertrafen zwar die Prognose wegen der gesteigerten Produktion, zeigten sich jedoch im Vorjahresvergleich mit Mio. EUR 174 (Vorjahr: Mio. EUR 229) insgesamt rückläufig. Grund dafür waren hauptsächlich die deutlich niedrigeren Ergebnisbeiträge aus dem Kraftwerkshedging. Diese haben auch das EBIT nach IFRS in Höhe von Mio. EUR 97 (Vorjahr: Mio. EUR 305) entsprechend rückläufig beeinflusst. Dennoch konnte ebenso hier die Prognose übertroffen werden.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren



Health & Safety

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen von Grund auf zu vermeiden. Maßnahmen zur Entwicklung einer Sicherheitskultur, klare Anforderungen sowie Kontrollen und Audits in den betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Die kontinuierliche Umsetzung dieser Prinzipien führt zu einer konstanten Verbesserung der Arbeitssicherheitsstatistiken. Ein besonderer Fokus unserer aktuellen Sicherheitsarbeit liegt darauf, aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren zu ziehen und Maßnahmen gegen das Wiederholen von Fehlern einzuführen.

Im Laufe des Jahres 2024 ereigneten sich drei Vorfälle (Vorjahr: fünf), die eine ärztliche Behandlung erforderlich machten. Alle blieben ohne gravierende Folgeschäden. Die Vorfälle wurden untersucht und geeignete Maßnahmen gegen Wiederholung abgeleitet und umgesetzt.

Die Arbeit für unser Health-&-Safety-Managementsystem ist auch weiter im Fokus unserer kontinuierlichen Verbesserung. Wir orientieren uns dabei an den Bestimmungen des Standards OHSAS 18001 sowie weiteren internationalen Best-Practice-Ansätzen.

Personal

Zum 31. Dezember 2024 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 258 Personen (Vorjahr: 142). Im Jahresdurchschnitt waren 241 Mitarbeiter (Vorjahr: 143) bei der Statkraft Markets GmbH beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein modernes und internationales Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH und deren Tochterunternehmen sind in ganz Europa tätig und beschäftigen Personal aus verschiedenen Ländern. Dieses internationale Umfeld zieht neue Mitarbeiter an und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Klima und Umwelteinwirkungen

Das Umwelt-Managementsystem ist zertifiziert nach ISO 14001. Im Jahr 2024 wurden bei der Statkraft Markets GmbH, wie auch schon im Vorjahr, keine schwerwiegenden, umweltbelastenden Vorfälle registriert.

Nachfolgend wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Statkraft Markets GmbH für externe Berichtszwecke auf Grundlage des HGB-Zahlenwerks erläutert:

Ertragslage

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2024	2023
Trading & Origination	493.469	1.070.284
Stromhandelsgeschäft	459.748	761.848
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	25.865	220.199
Gashandel	0	72.842
Sonstige	7.856	15.395
Market Access	2.294.958	3.346.919
Stromhandelsgeschäft	1.864.894	3.182.007
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	343.976	159.837
Gashandel	80.045	3.255
Sonstige	6.044	1.820
Operations	478.113	439.636
Stromhandelsgeschäft	478.113	439.636
Sonstige Dienstleistungen an Kunden	62.525	52.308
Umsatzerlöse gesamt	3.329.066	4.909.147

Der Umsatz in diesem Jahr beläuft sich auf Mrd. EUR 3,3 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr mit Mrd. EUR 4,9 deutlich um 32,2 % gesunken. In den Umsatzerlösen werden nach der Nettodarstellung mit Ausnahme der Bereiche Market Access und Operations die Ergebnisse je Commodity ausgewiesen.

Der Rückgang des Umsatzerlöse für Trading & Origination in Höhe von Mrd. EUR 0,6 ist insbesondere auf das rückläufige Handelsgeschäft mit Strom (Mrd. EUR -0,3) sowie Emissions- und grünen Zertifikaten (Mrd. EUR -0,2) zurückzuführen. Das Gashandelsgeschäft konnte im Geschäftsjahr anders als im Vorjahr keine positive Marge erzielen.

Der Umsatzrückgang im Bereich Market Access in Höhe von Mrd. EUR 1,1 resultiert maßgeblich aus dem Stromhandelsgeschäft, das von gegenüber dem Vorjahr weiter rückläufigen Preisen für Strom geprägt war.

Der Bereich Operations trug mit Mrd. EUR 0,5 (Vorjahr: Mrd. EUR 0,4) positiv zum Umsatz bei und konnte einen hauptsächlich mengenbedingten leichten Anstieg im Stromhandelsgeschäft erzielen.

Die Materialaufwendungen nach Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	92.937	91.571
Aufwendungen für bezogene Leistungen:	2.622.425	3.562.737
Trading & Origination	44.906	0
Stromhandelsgeschäft	0	0
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	0	0
Gashandel	44.906	0
Sonstige	0	0
Market Access	2.050.988	2.946.118
Stromhandelsgeschäft	1.656.773	2.698.906
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	210.509	44.884
Gashandel	120.062	0
Sonstige	63.643	202.328
Operations	398.211	391.277
Stromhandelsgeschäft	398.211	391.277
Sonstige Dienstleistungen von Kunden	128.321	225.342
Materialaufwand gesamt	2.715.362	3.654.308

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich unterproportional zu den Umsatzerlösen um 25,7% von Mrd. EUR 3,6 auf Mrd. EUR 2,6 reduziert. Der Rückgang ist vorwiegend auf das Stromhandelsgeschäft (Mrd. EUR -0,9) im Bereich Market Access zurückzuführen.

Insgesamt ist ein positives handelsrechtliches Rohergebnis (definiert als Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) in Höhe von Mio. EUR +613,7 im Jahr 2024 zu verzeichnen (Vorjahr: Mio. EUR +1.254,8). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Realisierung von Gewinnen aus derivativen Finanzinstrumenten, wenngleich der positive Effekt deutlich schwächer als im Vorjahr ausfällt.

Einzelheiten zur Mengen- und Preisentwicklung in den Geschäftsbereichen sind im vorhergehenden Abschnitt dargestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 17,5 auf Mio. EUR 115,6 gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf Erträge aus Wertaufholungen betreffend das Gaskraftwerk Knapsack II von Mio. EUR 42,6 und um Mio. EUR 13,2 höhere Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen zurückzuführen. Dem gegenüber stehen eine starke Verringerung der Währungskursgewinne um Mio. EUR 39,8.

Der Personalaufwand hat sich um Mio. EUR 48,6 auf Mio. EUR 77,3 (Vorjahr: Mio. EUR 28,7) erhöht. Dies ist weitge-

hend auf die umfangreiche Einstellung neuer Mitarbeiter in den ausländischen Betriebsstätten zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen umfassen planmäßige Abschreibungen in Höhe von Mio. EUR 15,7 (Vorjahr: Mio. EUR 15,8) sowie außerplanmäßige Abschreibungen von Mio. EUR 2,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber Mio. EUR 126,4 im Jahr 2023 auf Mio. EUR 135,1 im Jahr 2024 erhöht. Hauptursache waren im Geschäftsjahr vorgenommene Ausweisänderungen betreffend konzerninterne Kostenumlagen (Mio. EUR +54,2), die zuvor im Materialaufwand ausgewiesen wurden. Gegenläufig konnten deutlich niedrigere Währungskursverluste (Mio. EUR -49,3) als im Vorjahr verzeichnet werden.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH ist im Jahr 2024 wie im Vorjahr (Mio. EUR 62,5) mit Mio. EUR 288,6 positiv.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen hauptsächlich die Verzinsung der Restforderung aus der Verlustübernahme des Jahres 2021 gegen die Statkraft Germany GmbH (Mio. EUR 31,5; Vorjahr: Mio. EUR 35,7). Die Zinserträge in Höhe von Mio. EUR 60,0 (Vorjahr: Mio. EUR 49,2) entfallen primär auf die Verzinsung des Guthabens bei

der Inhouse-Bank (Mio. EUR 42,9; Vorjahr: Mio. EUR 22,1) sowie auf die Verzinsung von hinterlegten Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten (Mio. EUR 12,1; Vorjahr: Mio. EUR 25,4).

Die Zinsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 27,2 (Vorjahr: Mio. EUR 25,0) betreffen überwiegend mit Mio. EUR 13,9 (Vorjahr: Mio. EUR 15,9) Gebühren für Bürgschaften der Konzernmutter und mit Mio. EUR 10,2 die Verzinsung von erhaltenen Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: Mio. EUR 7,6).

Der Saldo aus Erträgen aus Gewinnabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme beträgt im Geschäftsjahr 2024 Mio. EUR +224,3, während im Vorjahr ein Saldo von Mio. EUR +2,6 verblieb. Dazu trugen maßgeblich periodenfremde Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von Mio. EUR 221,5 bei.

Der Ertragsteueraufwand liegt mit Mio. EUR 13,3 deutlich unter dem des Vorjahres von Mio. EUR 21,4. Im Vorjahr waren hier erhöhte ausländische Körperschaftsteuern enthalten.

Das positive Ergebnis nach Steuern in Höhe von Mio. EUR 774,6 wird nach Abzug der sonstigen Steuern (Mio. EUR 0,2) aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die alleinige Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH abgeführt.

Finanzlage

Der Cashflow für die Jahre 2024 und 2023 stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2024	2023
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	373,5	877,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	563,4	-16,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.220,7	-374,7
Nettomittelabfluss/ (-zufluss)	-283,9	486,1
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	1.152,5	666,4
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	868,7	1.152,5

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2024 Mio. EUR 373,5 (Vorjahr: Mio. EUR 877,4).

Bei börsengehandelten Derivaten muss zunächst eine Initial Margin entrichtet werden. Während der Kontraktlaufzeit dieser Derivate erhält oder zahlt die Statkraft Markets GmbH darüber hinaus Variation Margins, je nachdem, wie sich der Marktwert des Derivats entwickelt. Sogenannte Collaterals sind für außerbörsliche (OTC) Derivategeschäfte zu stellen.

Im Berichtsjahr hat die Statkraft Markets GmbH deutlich niedrigere Collaterals und niedrigere Initial Margins als im Vorjahr gezahlt, da sich die hohe Volatilität und die hohen Marktpreise der Vorjahre weiter erholt haben. Ebenso haben sich die Mittelzuflüsse aus Collaterals und Variation Margins gegenüber dem Vorjahr nochmals stark verringert.

Diese dargestellten Nettomittelzuflüsse zeigen sich in der Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten und sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten. Neben den oben dargestellten Zahlungen setzt sich dieser vornehmlich aus einem gegenläufig hohen positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und einer Abnahme der Verbindlichkeiten im Verbund zusammen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR 563,4 (Vorjahr: Mio. EUR -16,6) und umfasst mit Mio. EUR 575,1 überwiegend Einzahlungen aus der Rückzahlung eines Darlehens. Demgegenüber stehen Investitionen in das Anlagevermögen von Mio. EUR -12,6.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Ein- und Auszahlungen aus den Vorjahresergebnissen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge von in Summe Mio. EUR -1.220,7 (Vorjahr: Mio. EUR -374,7) enthalten.

Der Finanzierungsbedarf ist im Wesentlichen durch den Einbezug in das Cash-Pooling mit der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, gedeckt. Zu Liquiditätsengpässen ist es im Geschäftsjahr nicht gekommen.

Im Ergebnis führt dies zu einer Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von Mio. EUR -283,9. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2024 von Mio. EUR 1.152,5 ergibt sich ein positiver Finanzmittelbestand in Höhe von Mio. EUR 868,7 zum 31. Dezember 2024. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2024 aus liquiden Mitteln in Höhe von Mio. EUR 29,2, dem im Saldo positiven Cash-Pool-Bestand gegenüber Statkraft AS, Oslo/Norwegen, in Höhe von Mio. EUR 839,5 sowie kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0,0 zusammen.

Die Gesellschaft verfügt am Jahresende über liquide Finanzmittel in Höhe von Mio. EUR 868,7. Sie hat nach unserer Einschätzung daher ausreichend liquide Mittel, um die eigenständige Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2025 und in den darauffolgenden Jahren abzusichern.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme vermindert sich von Mio. EUR 4.066,1 zum 31. Dezember 2023 auf Mio. EUR 3.217,7 zum 31. Dezember 2024.

Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf den Rückgang der Finanzanlagen und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen. Aber auch die rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben moderat dazu beigetragen. Demgegenüber steht ein mäßiger Anstieg des Vorratsvermögens.

Im Anlagevermögen belaufen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Jahr 2024 auf Mio. EUR 15,7. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen Mio. EUR 12,6. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen betreffend das Kraftwerk in Landesbergen von Mio. EUR 2,5 und Wertaufholungen betreffend das Gaskraftwerk Knapsack II von Mio. EUR 42,6 vorgenommen. Der Rückgang der Finanzanlagen betrifft mit Mio. EUR 575,1 hauptsächlich die Rückzahlung der verbleibenden Ausleihung an die Statkraft Germany GmbH, die im Jahr 2022 aus der Umwandlung der Forderung aus der Verlustübernahme für das Jahr 2021 entstanden ist.

Die Vorräte haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr von Mio. EUR 325,6 auf Mio. EUR 371,4 erhöht. Der Anstieg ist hauptsächlich auf eine Erhöhung von Mio. EUR 99,2 durch Grünstromzertifikate zu Handelszwecken zurückzuführen. Dagegen sind die Emissionszertifikate für das Gaskraftwerk Knapsack II um Mio. EUR 54,2 gesunken.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich hauptsächlich stichtags- sowie preisbedingt gegenüber dem Vorjahr verringert.

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um insgesamt Mio. EUR 80,7 ist in erster Linie auf rückläufige Forderungen aus Cash-Pooling (Mio. EUR -243,0) zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen infolge eines periodenfremden Sachverhalts erhöht (Mio. EUR +224,3).

Die sonstigen Vermögensgegenstände befanden sich im Vorjahr besonders durch höhere hinterlegte Barsicherheiten (Cash Collateral) auf einem immer noch sehr hohen Niveau und sind zum 31. Dezember 2024 in diesem Zusammenhang weiter um Mio. EUR 184,7 stark zurückgegangen.

Auf der Passivseite haben sich maßgeblich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen Verbindlichkeiten vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich hauptsächlich stichtags- sowie preisbedingt gegenüber dem Vorjahr verringert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind insgesamt um Mio. EUR 655,8 zurückgegangen, was weitgehend aus der im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Verbindlichkeit gemäß Gewinnabführungsvertrag mit der Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH resultiert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um Mio. EUR 194,8 reduziert. Dies ist überwiegend auf um Mio. EUR 461,1 niedrigere Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen zurückzuführen. Demgegenüber steht ein Anstieg aufgrund kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in Höhe von Mio. EUR 272,6.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote von 26,3 % (Vorjahr: 20,8 %).

Prognosebericht

Die Prognosen basieren auf den für die interne Berichterstattung verwendeten Zahlen nach IFRS. Diese unterliegen einer gewissen, aber insgesamt geringeren Unsicherheit als in Vorjahren.

Die Statkraft Markets GmbH prognostiziert für 2025 insgesamt im Vergleich zu 2024 niedrigere Net Operating Revenues von ca. Mio. EUR 430. Das für 2025 prognostizierte EBIT nach IFRS liegt bei ca. Mio. EUR 180.

Für den Geschäftsbereich Trading & Origination wird für 2025 im Vergleich zu 2024 niedrigere Net Operating Revenues von ca. Mio. EUR 310 erwartet. Das für 2025 prognostizierte EBIT nach IFRS liegt bei ca. Mio. EUR 140 und damit deutlich unterhalb des im Jahr 2024 erzielten EBIT.

Für den Geschäftsbereich Operations werden ebenfalls für 2025 im Vergleich zu 2024 niedrigere Net Operating Revenues von ca. Mio. EUR 120 erwartet. Das für 2025 prognostizierte E-BIT nach IFRS liegt bei ca. Mio. EUR 40 und damit auch deutlich unterhalb des im Jahr 2024 realisierten EBIT.

Den Prognosen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

Der Geschäftsbereich Trading & Origination wird weiterhin von relativ hohen Preisen und Volatilität in den

Energiemärkten profitieren. Es wird jedoch erwartet, dass sich die Energiemärkte normalisieren und die Volatilität entsprechend abnehmen wird. Wir werden unser Marktintegrationsgeschäft in Europa weiter ausbauen und Abnahmevereinbarungen für flexible Anlagen ergänzen, zusätzlich zu unseren aktuellen Geschäften mit langfristigen Stromabnahme- und Lieferverträgen, die auf erneuerbare Energien abzielen. Darüber hinaus werden wir mit ähnlichen Angeboten in den niederländischen Markt eintreten. Dies wird voraussichtlich im Jahr 2025 positive Beiträge leisten.

Im Geschäftsbereich Operations wird die Gesamt-erzeugung aller Kraftwerke in 2025 voraussichtlich um insgesamt 93,6 GWh auf ca. 1,4 TWh steigen. Während wir einen Anstieg von 107,6 GWh in der Gaskraftwerks-erzeugung aufgrund der Fortsetzung des Kohleausstiegs erwarten, wird in den Wasserkraftwerken ein Rückgang der Stromgewinnung um 32,4 GWh prognostiziert, da schlechtere Wasserstände in den Flüssen als in 2024 erwartet werden. Die Erzeugung in den Biomasse-kraftwerken wird aufgrund einer geringeren Anzahl von Kraftwerksausfällen im Vergleich zu 2024 um ca. 18,4 GWh steigen. Trotz insgesamt gesteigerter Stromerzeugung werden für 2025 um einiges niedrigere Net Operating Revenues und EBIT prognostiziert, da insbesondere nicht mehr mit den außerordentlichen hohen Ergebnisbeiträgen aus dem Kraftwerkshedging gerechnet wird wie in den letzten beiden Jahren.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist die Gesellschaft stets bemüht, Arbeitsunfälle sowie Umweltvorfälle jeglicher Art zu vermeiden. Für das Geschäftsjahr 2025 wird mit einer weitgehend konstanten Mitarbeiterzahl geplant.



Risikomanagement

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten sowie dem Betrieb von Gas-, Wasser- und Biomassekraftwerksanlagen, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Liquiditäts- und Ausfallrisiken, operative Risiken sowie rechtliche und regulatorische Risiken. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst insbesondere den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken geschlossen, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, insbesondere Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken, die zu Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um diese Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien erlassen, die aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Statkraft versteht sich zudem als führender Anbieter von Marktzugangs- und Hedging-Produkten für

Erzeuger auf der einen Seite sowie Grünstromlieferungen und Absicherungsgeschäften für Industrie- und Gewerbekunden auf der anderen Seite. Als Teil dieser Geschäftsstrategie ist die Statkraft Markets GmbH signifikanten Strompreis- und/oder Volumenrisiken in Bezug auf die kontrahierten langfristigen Stromabnahme- und -liefermengen auf Erzeugungs- und Verbrauchsseite ausgesetzt.

Hinzu kommen aufgrund der Langfristigkeit der Verträge signifikante Kreditausfall- und regulatorische Risiken. Diese Risiken werden von dem Bereich Risikomanagement fortlaufend überwacht. Die internen Richtlinien zur Kontrolle der entsprechenden Portfolios finden hier Anwendung und werden ständig überprüft. Kreditausfallrisiken werden durch das Risikomanagement bewertet und bei Bedarf durch Anforderungen von Sicherheiten an die Vertragspartner gesenkt. Regulatorische Risiken werden durch entsprechende Vertragsgestaltung und „Change-in-law“-Klauseln weitestgehend eingegrenzt.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Management bestimmt. Das Middle Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle Office Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen.

Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen der Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und besprochen.

Neben den Risiken, die aus den Handels- und Marktzugangsaktivitäten der Statkraft Markets GmbH entstehen, gehen aus dem Betrieb und der Instandhaltung der Kraftwerksanlagen ebenfalls Risiken hervor, die es zu bewerten und zu handhaben gilt. Diese Risiken umfassen vor allem Gefährdungen von Personen, Sachschäden und die Nichterfüllung vertraglicher Pflichten, vor allem der Stromerzeugung. Die Betrachtung von Risiken und deren Konsequenzen ist daher elementarer Baustein aller Kraftwerksprozesse insbesondere der Instandhaltungsplanung, der Investitionsplanung wie auch der Planung und Bewertung technischer Änderungen (Management of Change). Die Prozesse sind im Regelwerk für den Betrieb und die Instandhaltung der Kraftwerke beschrieben, die regelgerechte Durchführung wird verfolgt und überwacht. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszulegen. Dieser Philosophie folgend werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision

überwacht. Das Risikomanagementsystem des Statkraft-Konzerns und der Statkraft Markets GmbH begegnet auch operativen Risiken der Informationssicherheit. Dabei werden interne und externe Bedrohungsszenarien (z.B. Cyberangriffe) systematisch betrachtet. Für die kritischen Infrastrukturen gemäß BSI-Kritis-Verordnung erhält die Geschäftsführung der Statkraft Markets GmbH einen jährlichen Bericht über die Leistungsfähigkeit der Informationssicherheitsmanagementsysteme (ISMS) und aktuelle Risiken der Informations- und Cyber-Sicherheit.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken aus Commodity-Preisschwankungen

Für den Bereich Trading & Origination werden zugleich Risiken und Chancen in der Marktentwicklung gesehen. Falsche Einschätzungen zu künftigen Preisentwicklungen können negative Auswirkungen in den einzelnen Portfolios nach sich ziehen. Neue und innovative Produkte bieten aber auch die Chance eines zusätzlichen Wertbeitrags.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limit-Systems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb dieser zulässigen Limits erlaubt. Das Limit-System ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressaten-)Ausfallrisiko (siehe weiter unten) getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle Office überwacht die offenen Positionen der Portfolios sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikolimits würde das Middle Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen sorgen.

Die Risiken aus der Veräußerung von Umweltzertifikaten und Herkunftsnachweisen, die zum Bilanzstichtag in den Vorräten enthalten sind, werden nach wie vor als niedrig angesehen, da nach der Erfahrung des Managements

diese Zertifikate im Sommer des Folgejahres jeweils von Stromversorgern besonders nachgefragt werden, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen können.

Chancen ergeben sich weiterhin aus der erwarteten Marktkonsolidierung und der Innovationsführerschaft der Statkraft Markets GmbH.

In 2024 lagen die Kosten für das Bilanzkreismanagement von erneuerbaren Energien immer noch über dem Vorkrisenniveau, aber nicht mehr so extrem wie in den Jahren zuvor. Im Vergleich zu 2023 hat sich aber insbesondere das Risiko durch geringere Großhandelspreise reduziert, extreme Preisspitzen traten nicht auf und haben daher die Kosten durch die Bilanzierung nicht unkontrolliert ansteigen lassen. Schlechte Prognosen führen bei Dienstleistungen im Bereich Bilanzkreismanagement zu Ausgleichsenergiemengen und Ausgleichsenergiekosten, was finanzielle Verluste und im schlimmsten Fall die Kündigung des Bilanzkreisvertrags durch den Übertragungsnetzbetreiber zur Folge haben kann.

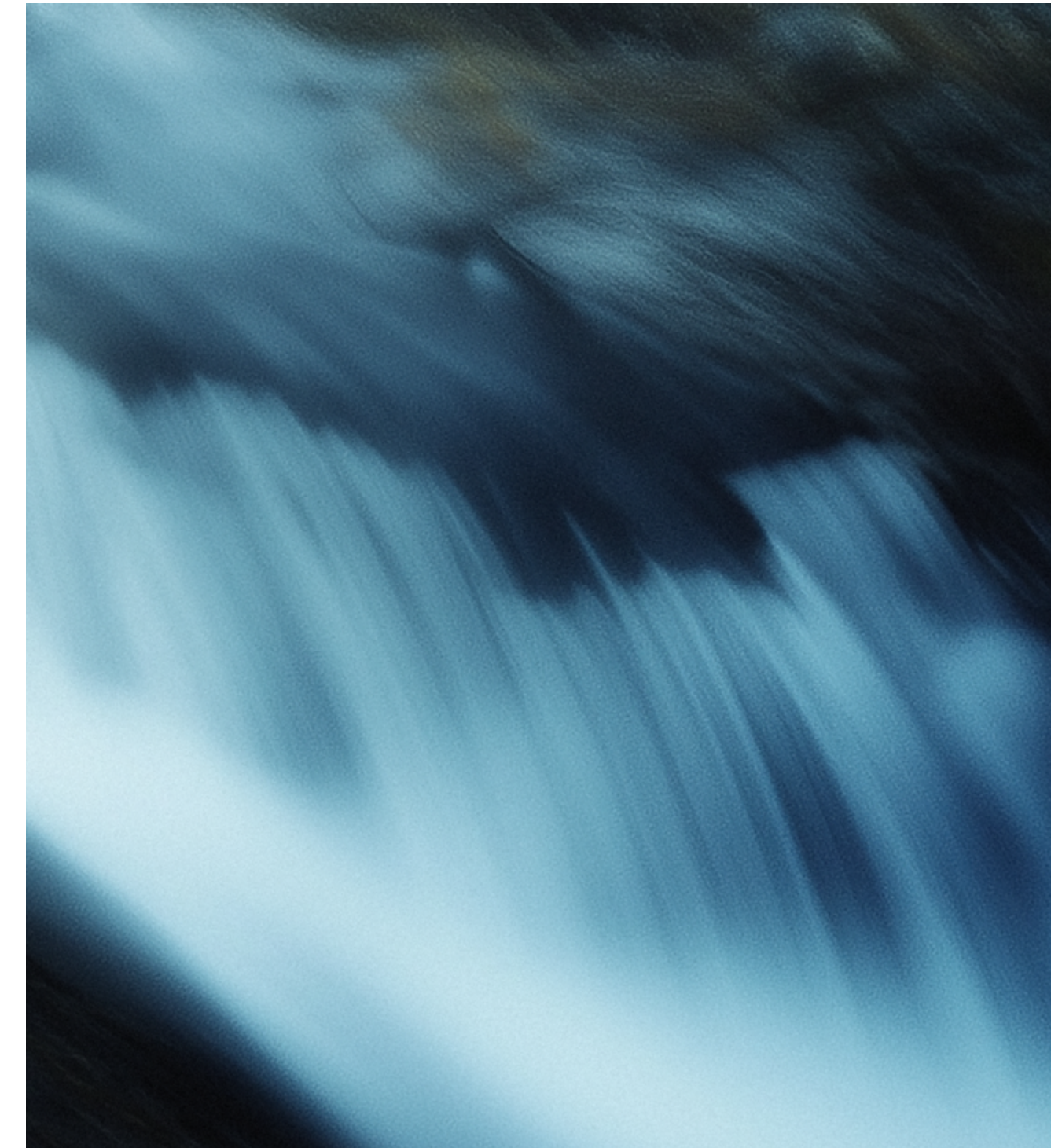
Die im Jahr 2023 eingeführte harmonisierte Beschaffung und koordinierte Aktivierung von Regelleistung („MARI“ und „PICASSO“) hat sich um Marktgebiete wie z.B. die Niederlande erweitert. Im Zuge dessen ist auch die Merit-Order Angebotskurve für Regelernergie durch das größere Angebot deutlich abgeflacht, die Volatilität der Ausgleichsenergiepreise niedriger geworden.

Zukünftig sind auch weiterhin Preisspitzen durch Extremsituationen, beispielsweise durch unvorhergesehene Kraftwerksausfälle oder durch unvermeidbare Prognosefehler bei Erneuerbaren Energien im Markt, möglich. Hier zeigen sich auf Seiten der Anlagenbetreiber von flexiblen Anlagen Erlöspotentiale, während sich für Marktteilnehmer von fluktuierenden Energieträgern erhebliche finanzielle Risiken in der untertägigen Bilanzierung auftun. Die europäische Erweiterung der Regelleistungskooperation sollte insgesamt aber dafür sorgen, dass auch die Regelleistungsausführung im europäischen Binnenmarkt stattfindet und lokale Preisspitzen daher in Anzahl und Ausmaß deutlich abnehmen. Um das Risiko für die Vermarkter von Erneuerbaren Energien kalkulierbar zu halten, sollten hier weiterhin Preisobergrenzen in den Regelarbeitsmärkten herrschen.

Liquiditäts- und Kreditrisiken

Für die Statkraft Markets GmbH besteht aufgrund der langfristig gesicherten Finanzierung durch ein verbundenes Unternehmen sowie durch die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kein wesentliches Finanzierungs- oder Ausfallrisiko. Die Gesellschaft ist – wie ihre verbundenen Unternehmen – in das Cash-Pooling des Statkraft-Konzerns eingebunden.

Risiken, die dem Unternehmen aus Schwankungen des Zahlungsstroms in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, können zu erheblichen finanziellen Belastungen für das Unternehmen führen. Diese Risiken können sich in Wertverlusten der Finanzinstrumente sowie durch veränderte Gewinn- und Verlustsituationen infolge von Kursänderungen zeigen. Diese Risiken steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung der mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.



Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig Bericht erstattet wird. Das Rating- und Limit-System ermöglicht die Konzentration auf Geschäftspartner mit sehr hoher Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risikobewertungen, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diese Gesichtspunkte berücksichtigen.

Die anhaltende geopolitische Unsicherheit wirkt sich, trotz weiter rückläufiger Volatilität der Rohstoffmärkte im Jahr 2024, noch immer auf die weltweiten Energiepreise für den europäischen Kontinent und Großbritannien aus. Dies erhöht die Unsicherheiten bei der Bewertung unserer Kraftwerke und langfristiger Energieverträge, wobei die hiermit verbundenen Preisschwankungen auch eine Chance, insbesondere für das Handelsgeschäft, darstellt.

Gleichzeitig stellt dies weiterhin ein erhöhtes Ausfallrisiko für die Kunden der Statkraft Markets GmbH dar. Ausfälle von Handelspartnern und Kunden könnten

sich dabei insbesondere negativ auf das Trading & Origination-Geschäft auswirken. Darüber hinaus können hohe Preisniveaus und hohe Volatilität zu hohen Initial-Margin-Zahlungen, Cash Collaterals und Variation-Margin-Zahlungsflüssen führen. Aufgrund der in der Vergangenheit getroffenen Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen sehen wir hieraus jedoch kein erhöhtes Risiko.

Operationelle Risiken

Die Statkraft Markets GmbH versteht hierunter Risiken, dass Schadensfälle aufgrund mangelhafter Prozesse, Verfahren und Systeme, infolge menschlichen Fehlverhaltens oder auch durch andere externe Einflüsse auftreten. Als Betreiber von kritischen Infrastrukturen ist die Gesellschaft außerdem Naturkatastrophen sowie menschengemachten Gefahren, z.B. Sabotage, Systemausfälle oder Cyberangriffe, ausgesetzt. Diese können zu Datenverlusten, Compliance-Verstößen, Reputationsschäden und generell zu finanziellen Verlusten führen. Die operativen Risiken im Tagesgeschäft als europaweit agierender Energiehändler haben sich am 25. Juni 2024 offenbart, als die Energiebörse EPEX Spot, bedingt durch technische Probleme, nicht an dem europaweit international optimierten Börsenalgorithmus teilnehmen konnte. Als Folge dessen hielt sie eine lokale Auktion ab, welche zu extremen Preisen in Deutschland von fast 500 EUR/MWh baseload führte. Dieses Ereignis beschäftigt die Fachexperten bis heute, denn es ist bisher keine Lösung für dieses sogenannte

partial-decoupling Event zwischen den Börsenanbietern gefunden worden. Dieses Ereignis hat sehr nachhaltig das Vertrauen in die funktionierenden Energiemärkte und deren Integrität erschüttert. Die europäische Idee von Marktoffenheit und gekoppelten Energiemärkten im EU-Binnenmarkt hat einen harten Dämpfer bekommen. Für Unternehmen wie Statkraft, welche über mehrere Länder hinweg tagtäglich operieren, trägt dieser Zustand zur Sorge bei. Eine Situation, in der es für ein Marktgebiet unterschiedliche Abrechnungspreise gibt, die ganz unterschiedlich in Produkte wie EEX-Terminprodukte oder die Direktvermarktung eingehen, darf nicht wieder vorkommen. Statkraft setzt sich aktiv dafür ein, dass das Marktumfeld sich dahingehend ändert.

Informations- und Kommunikationstechnologien sind entscheidend für die Steuerung und Abwicklung der Geschäftsprozesse der Statkraft Markets GmbH. Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH haben Richtlinien und Prozesse definiert, die die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der geschäftskritischen Informationen sicherstellen. Die zunehmenden Bedrohungen der IT-Landschaft und Prozessleittechnik werden von zentraler Stelle im Konzern beobachtet, analysiert und gegebenenfalls werden Gegenmaßnahmen ergriffen.

Statkraft war im Jahr 2024 mit einigen Cyberangriffen konfrontiert, die rechtzeitig eingedämmt wurden, ohne dass es zu finanziellen Schäden, Reputationsschäden

oder Schäden am Energieversorgungssystem kam. Bei solchen Vorfällen steht unser Cyber-Sicherheitsteam (CISRT) in direktem Kontakt mit dem Dienstleister, um die notwendigen Maßnahmen auf unserer Seite zu ergreifen.

Die IT-Abteilung des Unternehmens wurde nach ISO/IEC 27001-Zertifikat zertifiziert, das ein umfassendes Management der Informationssicherheit gewährleistet. Das Bewusstsein für Cyber-Sicherheit war in diesem Jahr ein großes Thema, und es wurden viele virtuelle Veranstaltungen auf verschiedenen internen Plattformen durchgeführt, um das Bewusstsein für Cyber-Risiken zu schärfen.

Gemäß Verordnung zur Bestimmung kritischer Infrastrukturen (BSI-Kritis-Verordnung – BSI-KritisV) ist die Statkraft Markets GmbH Betreiber von kritischen Infrastrukturen. Aufgrund der am 18. Mai 2021 aktualisierten Schwellwerte fällt darunter neben dem virtuellen Kraftwerk von Statkraft und dem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Knapsack II nun auch das Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen. Als Betreiber dieser kritischen Infrastrukturen ist die Gesellschaft zur Einrichtung eines Informationssicherheitsmanagementsystem verpflichtet, nachweispflichtig gemäß § 8a BSI-Gesetz für das virtuelle Kraftwerk sowie zertifizierungspflichtig gemäß § 11 Absatz 1b EnWG für die Kraftwerke Knapsack II und Erzhausen. Statkraft steht in engem Kontakt mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und ist verpflichtet,



Sicherheitsvorfälle zu melden. Der Nachweis der Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen, einschließlich des im März und April dieses Jahres durchgeführten KRITIS-Audits, wurde dem BSI vorgelegt.

Im Jahr 2024 durchlief Statkraft mehrere Audits, um Compliance und operative Exzellenz sicherzustellen. Für die essenziellen Dienstleistungen im Bereich Market Energy Management (ME) wurde im März 2024 ein ISO-Überwachungsaudit durchgeführt. Das KRITIS-Audit für das virtuelle Kraftwerk (EMS und BTC) fand im April und Mai 2024 statt. Darüber hinaus erhielten wir für Knapsack II die ISO 27001-Zertifizierung für Datenschutz, und das IDS-Audit wurde erfolgreich beendet. Für Erzhausen wurde das Zertifizierungsaudit noch im Februar 2025 abgeschlossen.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über verschiedene technische Vorkehrungen wie die Endpoint Detection and Response oder das Security Information and Event Management, um das Risiko für kritische Infrastrukturen zu minimieren. Das Intrusion Detection System wurde im Geschäftsjahr erfolgreich implementiert und in Betrieb genommen. Zu den weiteren Verbesserungsmaßnahmen gehören interne Projekte wie Cyber-Sicherheitsbewertungen, Notfallübungen, Bewertung der aktuellen Netzwerksicherheitsüberwachung und Schwachstellenmanagement. Parallel dazu wird mit verschiedenen Behörden wie KraftCERT, NorCERT oder BSI zusammengearbeitet, um Informationen über Bedrohungen zu erhalten. Es gehen regelmäßig Bedrohungswarnungen ein.

Es werden derzeit keine kritischen Risiken in der Informationsverarbeitung gesehen.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Aus regulatorischen Eingriffen können sich Risiken und Ungewissheiten für die Statkraft Markets GmbH ergeben.

Der Kohleausstieg stellt für Energiehandelsunternehmen wie die Statkraft Markets GmbH sowohl Chancen als auch Risiken dar. Chancen ergeben sich aus der Notwendigkeit, erneuerbare Energien weiter auszubauen, und der zunehmenden Bedeutung flexibler Gaskraftwerke für die Versorgungssicherheit in dieser Übergangsphase. Risiken sind mit möglichen Strompreisänderungen und Anpassungsbedarf in den Strommärkten verbunden sind.

Es zeigt sich, dass im Stromsystem nicht nur Flexibilität hinsichtlich zusätzlicher Erzeugung fehlt. Entgegen den Erwartungen sind häufig auch die Kosten für das Abregeln von Anlagen hoch. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass Potenziale für die Nutzung kurzfristiger Flexibilität auch aus erneuerbaren Energien, die ja insbesondere für Abregelung ausreichend zur Verfügung stehen sollten, noch nicht vollumfänglich genutzt werden. Daher müssen weiterhin – im Sinne der europäischen Regulierung – technische und regulatorische Hürden reduziert werden, so dass Marktteilnehmer die vorhandene Flexibilität dem Markt vollumfänglich zur Verfügung stellen können.

Der beschleunigte Ausbau von erneuerbaren Energien wird weitere regulatorische Änderungen in den Kurzfrist- und Regelleistungsmärkten erwarten, um die nötige Flexibilität anzureizen. Das daraus entstehende Marktdesign kann sich erheblich auf die Chancen und Risiken von Dienstleistungen im Bereich Bilanzkreismanagement auswirken.

Aufgrund von Compliance-Verstößen wurden im Jahr 2024 im Rahmen der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) in Europa Rekordbußgelder von über Mio. EUR 122 verhängt. Bei Statkraft Markets GmbH erfolgte keine Untersuchung oder Strafe wegen Marktmissbrauchs. Um die Einhaltung von REMIT und der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) sicherzustellen, haben wir unseren Mitarbeitern im Jahr 2024 umfassende Schulungen angeboten, Handlungsanweisungen erteilt und zusätzliche Überwachungsmaßnahmen durchgeführt. Nach der Einführung eines automatisierten Handelsüberwachungssystems auch für physische Marktaktivitäten werden nun alle finanziellen und physischen Handelsaktivitäten überprüft. Die Überwachung der Handelsaktivitäten im Jahr 2024 ergab keine Anzeichen für einen eventuellen Marktmissbrauch.

Weiterhin trat im Jahr 2024 die erste Überarbeitung der REMIT seit der Einführung im Dezember 2011 in Kraft. Diese beinhaltet eine Erweiterung ihres Anwendungsbereichs, neue Anforderungen für Energieunternehmen und erhöhte Befugnisse der Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER). Die Statkraft Markets GmbH hat die neuen Vorgaben erfolgreich umgesetzt, ihre Governance-Strukturen entsprechend angepasst und umfassende Schulungen durchgeführt. Durch ihre Tätigkeit im Bereich der Warenderivate unterliegt die Statkraft Markets GmbH den finanzmarktrechtlichen Vorschriften der überarbeiteten MiFID II. Das Unternehmen nahm auch 2024 die Nebentätigkeitsausnahme gemäß der neuen RTS 20a (Delegierte Verordnung der EU-Kommission vom 14.07.2021) in Anspruch. Relevante Positionen in Bezug auf kritische oder signifikante Warenderivate werden gemäß regulatorischen Vorgaben kontinuierlich überwacht.

Die Statkraft Markets GmbH unterliegt ebenso den Anforderungen der EU-Verordnung über OTC-Derivate,

zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EMIR). In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen robuste Systeme zur Transaktionsmeldepflicht aufgesetzt. Prozesse zur Abstimmung von Portfolios und zur Klärung von auftretenden Differenzen sowie Bestätigungsprozesse zum Austausch von Handelsbestätigungen sind mit Handelspartnern vereinbart und umgesetzt worden. Das Unternehmen berechnet seine Positionen in OTC-Derivatekontrakten und kann bestätigen, dass es unter den festgelegten Clearingschwellen liegt. Die Einhaltung der Vorschriften unter EMIR wird durch eine jährliche Prüfung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer gemäß § 32 WpHG bescheinigt. Die abgeschlossene Überprüfung für das Jahr 2023 ergab keine Beanstandungen.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation

Die Geschäftsführung schätzt die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund der vorgenannten Chancen und Risiken als nicht gefährdet ein, sondern geht weiterhin von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Düsseldorf, den 16. Juni 2025


Stefan-Jörg Göbel


Henrik Møistad


Frank Riley


Petrus Schipper


Dr. Malte Schwoon


Maik Thalmann



Bilanz

zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	3.506.832,44	2.874.922,66
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	26.965.002,10	21.389.576,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	191.526.819,28	169.932.737,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.162.098,54	2.343.802,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	17.086.603,29	13.004.142,95
	240.740.523,21	206.670.260,17
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	476.508.854,00	476.508.854,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	575.113.310,95
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.450.000,00	4.450.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.701.751,80	3.258.265,38
	483.660.605,80	1.059.330.430,33
	727.907.961,45	1.268.875.613,16

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.165.698,10	1.271.207,78
Waren	369.276.615,98	324.316.393,75
	371.442.314,08	325.587.601,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	481.044.719,47	593.951.793,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.269.139.173,23	1.349.882.876,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände	331.100.969,51	489.802.698,35
	2.081.284.862,22	2.433.637.368,25
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.244.482,28	29.799.377,93
	2.481.971.658,58	2.789.024.347,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.858.305,72	8.245.102,20
	3.217.737.925,75	4.066.145.063,07

PASSIVA	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000.000,00
II. Kapitalrücklage	832.104.558,71	832.104.558,71
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	45.978,68
IV. Gewinnvortrag	8.663.853,54	8.663.853,54
	844.814.390,93	844.814.390,93
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.813.152,34	20.586.416,57
2. Steuerrückstellungen	1.900.132,11	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	407.427.129,49	419.346.585,71
	426.140.413,93	439.933.002,28

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	801.541,61	1.563.776,43
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	524.386.367,64	731.921.243,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	972.307.360,51	1.406.610.259,24
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 4.128.529,00 (Vorjahr: EUR 216.622,46)	446.522.006,16	641.302.391,11
	1.944.017.395,93	2.781.397.669,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.609,57	0,00
E. Passive Latente Steuern	2.763.115,39	0,00
	3.217.737.925,75	4.066.145.063,07

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	3.329.065.586,57	4.909.146.537,40
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	541.784,42	317.517,17
3. Sonstige betriebliche Erträge	115.592.643,11	98.135.481,29
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.936.671,98	91.571.364,83
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.622.425.168,96	3.562.736.439,77
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	71.382.648,97	26.567.390,18
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.373.351,00 (Vorjahr: EUR 1.291.399,49)	5.949.185,41	2.111.013,22
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.197.762,66	15.750.450,07
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	135.099.337,96	126.409.131,97
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	224.272.717,22	2.616.426,51

	2024 EUR	2023 EUR
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 31.528.376,90 (Vorjahr: EUR 35.671.874,67)	31.528.376,90	35.671.874,67
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 43.022.511,62 (Vorjahr: EUR 22.897.661,69)	59.960.243,94	49.194.103,35
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.002,07	23.981,06
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 15.541.500,70 (Vorjahr: EUR 15.931.849,80)	27.165.248,24	24.976.065,22
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Steuerumlagen an Konzerngesellschaften: EUR 4.363.880,72 (Vorjahr: EUR 0,00)	13.253.477,40	21.382.311,30
14. Ergebnis nach Steuern	774.551.850,57	1.223.553.792,77
15. Sonstige Steuern	211.864,08	215.906,57
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-774.339.986,49	-1.223.337.886,20
17. Jahresergebnis	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Hinweise

Sitz der Statkraft Markets GmbH ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 37885 im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden, soweit nicht gesondert erwähnt, unverändert zum Vorjahr weitergeführt.

Angaben zu Geschäften größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 1 S. 1 i. V. m. § 6b Abs. 2 EnWG: Grundsätzlich schließt die Statkraft Markets GmbH Handelsverträge im Rahmen Beschaffung von Gas und Grünstromzertifikaten sowie aus anderen Handelsaktivitäten mit verbundenen Unternehmen ab. Neben diesen erfolgte die Abnahme und Vermarktung des durch Konzerngesellschaften produzierten Stroms. Im Berichtsjahr wurden insgesamt Leistungen in Höhe von T€ 853.640 (Vorjahr T€ 1.059.824) veräußert und T€ 527.633 bezogen (Vorjahr T€ 817.552). Hiervon entfällt der wesentliche Teil auf die Gesellschaften Bryt Energy Limited, mit gegenläufigen Positionen u.a. aus der Knapsack Power GmbH & Co. KG und Statkraft AS.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zuzurechnenden Kosten (im Wesentlichen Personaleinzelkosten) auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. **Zinsen für Fremdkapital**, welches zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden angesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Bei den immateriellen **Vermögensgegenständen** und dem **Sachanlagevermögen** werden überwiegend die folgenden Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden zugrunde gelegt:

Bilanzposten	Nutzungsdauern in Jahren	Abschreibungs- methode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 25	linear
Bauten auf fremden Grundstücken	6 – 33	linear
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 40	linear
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 13	linear

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto EUR 250,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als EUR 250,00 und bis zu EUR 1.000,00 wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden zu mit gewogenen durchschnittlichen oder zu einzeln ermittelten Anschaffungskosten bewertet. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Unter den Waren werden Emissionszertifikate für den Eigenverbrauch und Grüne Zertifikate ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden zum Handel gehaltene Emissionszertifikate ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht zur Anwendung. Positionen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennwert angesetzt.

Die unmittelbaren **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt im aktuellen Berichtsjahr TEUR 585 (Vorjahr: TEUR 725) (§ 253 Abs. 6 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

in %	2024	Vorjahr
Zinssatz	1,90*/1,96**	1,83*/1,76**
Gehaltstrend	3,00 p.a.	3,00 p.a.
Rententrend	3,00 p.a.	3,00 p.a.
Fluktuation	0,00 – 6,00 p.a.	0,00 – 6,00 p.a.

* Zehnjahres-Durchschnitt
** Siebenjahres-Durchschnitt

Die Bewertung der wertpapiergebundenen Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB.

Die Höhe der Altersversorgungsverpflichtung richtet sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt, die bei den wertpapiergebundenen Verpflichtungen ausschließlich aus der Umwandlung von Gehaltsbestandteilen resultieren und demnach arbeitnehmerfinanziert sind.

Für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen existieren **Rückdeckungsversicherungsverträge**. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt daher zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wird mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital angesetzt. Die Zinsänderungseffekte werden im operativen Ergebnis erfasst. Der erfolgswirksame Effekt aus der Verrechnung des Deckungsvermögens ist im Zinsaufwand enthalten.

Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des

Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

TEHG-Emissionsberechtigungen im Bestand sowie die Pflicht zur Abgabe dieser Berechtigungen an die zuständigen Behörden sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Rückstellungen für die Pflicht zur Abgabe von Berechtigungen, die am Stichtag noch nicht im Bestand sind, werden mit dem am Stichtag gültigen Marktpreis bilanziert.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB: Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u.a. Terminkontrakte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet innerhalb des Geschäftsbereichs Trading & Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durch-

führung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risikocontrolling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handels-täglich durch das Risikocontrolling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limits werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die im Trading & Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet

wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikorichtlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlusstichtag 31. Dezember 2024 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2039. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen gemäß den internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstäglich überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

	Positiver beizulegender Zeitwert der schwebenden Geschäfte (TEUR)	Negativer beizulegender Zeitwert der schwebenden Geschäfte (TEUR)	Einbezogene Vermögens- gegenstände Aktiva (TEUR)	Einbezogene Vermögens- gegenstände Passiva (TEUR)
Structured Origination	2.704.001	-2.153.080	272.779	-140
Continental Trading	399.600	-463.134	2.505	0
Certificate Trading	82.131	-50.640	100.885	0
Asset Exposure	98.823	-175.710	0	0
Summe	3.284.556	-2.842.563	376.169	-140

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt TEUR 2.842.563. Die einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden bestehen aus Vorratsvermögen Optionsprämien sowie Vorauszahlungen.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende auf Basis einer Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive Salden ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Darüber hinaus werden antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Bei den nachfolgend erläuterten Grundgeschäften handelt es sich in der Regel um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen, die als solche bilanziell nicht erfasst werden.

In der Bewertungseinheitskategorie Asset Exposure sind Geschäfte enthalten, durch die Statkraft Markets GmbH physische Kraftwerkspositionen in Deutschland optimiert (Geschäftsbereich „Operations“). Die Kraftwerksposi-

tionen umfassen dabei Kraftwerke, die im Eigentum der Gesellschaft sind bzw. wo das wirtschaftliche Risiko auf der Grundlage von langfristigen Verträgen bei der Gesellschaft liegt. Die Grundgeschäfte umfassen im Wesentlichen erwartete Spotverkäufe aus der Stromerzeugung. Die Sicherungsinstrumente umfassen im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente über die Vermarktung.

Die in diese Bewertungseinheiten einbezogenen Sicherungsgeschäfte haben ein Nominalvolumen in Höhe von TEUR 488.853. Dem negativen beizulegenden Zeitwert stehen kompensierende Erträge aus den Grundgeschäften gegenüber.

Die Höhe des abgesicherten Risikos entspricht dem Nominalvolumen und wird nach Geschäftstyp sowie der zugehörigen Sicherungsstrategie gemäß den geltenden Richtlinien und Verfahrensanweisungen wie folgt differenziert:

Bei der Terminvermarktung der Stromerzeugung aus eigener Kraftwerksleistung steht die Sicherung der Marge zwischen den Kosten der Stromerzeugung (Brennstoffkosten und Emissionszertifikate) und den Erlösen aus der Stromvermarktung im Vordergrund.

Im Einklang mit dem internen Risikomanagement werden dazu die damit verbundenen prognostizierten künftigen Zahlungsströme durch standardisierte Terminprodukte abgesichert. Dies erfordert auch den Abschluss von Adjustierungs- und Profilierungsgeschäften. Die hohe Wahrscheinlichkeit der erwarteten Transaktionen ergibt sich daraus, dass Geschäfte gleicher Art in der Vergangenheit regelmäßig getätigt wurden, die Vertragsverhandlungen zum Abschlussstichtag nahezu abgeschlossen sind oder der Abschluss des Geschäfts die einzige wirtschaftlich vernünftige Alternative aus Sicht der Gesellschaft darstellt. Zum Stichtag lagen keine Hinweise auf den Nichteintritt dieser Transaktionen vor.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten anhand von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen ermittelt wird. Erhaltene Anzahlungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Bei den **Umsatzerlösen** für den Geschäftsbereich Trading & Origination wird eine Saldierung (Netting) der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen je Commodity vorgenommen, d.h. ein Ausweis erfolgt jeweils nur in Höhe der realisierten Marge. Für diesen Geschäftsbereich stellt die Marge pro Commodity – und nicht die Volumen- und Preisentwicklung – aufgrund der Geschäftstätigkeit als Händler die aussagekräftigste Ertragsgröße dar.

In den übrigen Geschäftsbereichen wird ein Bruttoausweis der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen vorgenommen, da dies in diesen Geschäftsbereichen die höchste Aussagekraft der Ertragslage widerspiegelt.

Die bezogene Energie und Zertifikate im Market Access werden unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen, für den Bereich Operations unter Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Aktive latente Steuern werden nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis auf Ebene der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, in ihrer seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

Für die ausländischen Betriebsstätten wird eine gesonderte Berechnung der Ertragsteuern durchgeführt. Ergibt sich per Saldo zukünftig eine Steuer Mehrbelastung, so wird diese passiviert, eine zukünftige Steuerentlastung wird gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Es ergaben sich im Geschäftsjahr passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.763 in Bezug auf ausländische Betriebsstätten.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben beziehen sich, sofern nicht gesondert kenntlich gemacht, auf den 31. Dezember 2024.

Firma und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung zum 31.12. (%)	Ergebnis des Geschäftsjahres (TEUR)	Eigenkapital (TEUR)
Knapsack Power Admin GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	5.270
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	471.192
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf ²⁾	100	56.384	561.682
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ²⁾	100	0 ¹⁾	270
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen ^{2) 3)}	50	-449	30.040
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25
Statkraft Windpark Rappenhagen GmbH & Co. KG, Düsseldorf	1	-1.475	1.489

¹⁾ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung
²⁾ indirekt gehaltene Beteiligung
³⁾ letzter vorliegender Jahresabschluss: 31.12.2023

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 575.113). Die Ausleihungen bestanden vollständig an den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH und wurden im Geschäftsjahr zurückgezahlt.

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 371.442 (Vorjahr: TEUR 325.588) bestehen im Wesentlichen aus Grünstromzertifikaten in Höhe von TEUR 366.608 (Vorjahr: TEUR 267.407).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 2024 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 4.866 (Vorjahr: TEUR 7.104) gebildet, die sich aus einem Prozent der Nettoforderungen bemisst.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	Vorjahr
Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo/Norwegen	879.740	1.122.785
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	224.273	2.616
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.524	201.892
Forderungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf	9.603	22.340
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen an Tochterunternehmen	0	250
Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt	1.269.140	1.349.883

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, (TEUR 9.603) betreffen im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus gezahlten Sicherheitsleistungen in Höhe von TEUR 284.661 (Vorjahr: TEUR 465.554), aus gezahlten Optionsprämien in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 623) sowie CO₂-Zertifikaten in Höhe von TEUR 3.942 (Vorjahr: TEUR 10.131) zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 7.858 (Vorjahr: TEUR 8.245) betrifft im Wesentlichen Stromlieferverträge in Höhe von TEUR 4.898 (Vorjahr: TEUR 5.690).

Eigenkapital

Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt TEUR 844.814.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die unmittelbaren und wertpapiergebundenen Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der verrechneten Vermögensgegenstände (Rückdeckungsversicherungen die Pensionen betreffend) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

TEUR	Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert
Rückdeckungsversicherung Pensionen	35.666	39.609

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von TEUR 16.813 (Vorjahr: TEUR 20.586) unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittssatzes. Unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes ergibt sich eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 17.398 (Vorjahr: TEUR 21.311). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt demnach TEUR 585 (Vorjahr: TEUR 725), unterliegt aber aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Statkraft Germany GmbH keiner Ausschüttungssperre. Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 42.543 (Vorjahr: TEUR 39.785) beträgt der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr TEUR 59.356 (Vorjahr: TEUR 57.112).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen beträgt TEUR 3.943 (Vorjahr: TEUR 1.169) und unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre. Da die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, ergibt sich keine Ausschüttungssperre für den Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2024.

Im Zinsergebnis sind zum einen TEUR 3.216 (Vorjahr: TEUR 553) Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.033 (Vorjahr: TEUR 1.011) enthalten. Es wurden Aufwendungen von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 39) mit den Zinsen aus Deckungsvermögen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 407.427 (Vorjahr: TEUR 419.347). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen die folgenden Posten:

TEUR	2024	Vorjahr
Rückstellungen aus Bewertungseinheiten	158.787	173.221
Drohverlustrückstellungen	141.960	163.517
Rückbaukosten	30.233	31.534
Mitarbeitergratifikationen	32.443	15.288
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	4.936	5.807
Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen	577	635
Berufsgenossenschaftsbeiträge	336	300
Sonstige	38.155	29.045
Sonstige Rückstellungen gesamt	407.427	419.347

Die Gesellschaft hat langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die nicht Teil der Bewertungseinheiten sind und, wie in den Jahren zuvor, auf mögliche Risiken für zu erwartende Verluste aus den künftigen Stromabnahmeverpflichtungen inklusive Zins- und Fremdwährungsrisiken untersucht wurden. Die Bewertungen haben ergeben, dass mögliche Verluste über die Gesamtlaufzeit der Verträge entstehen könnten, so dass Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 141.960 gebildet wurden. Der Großteil dieser Rückstellung in Höhe von TEUR 93.513 betrifft im Wesentlichen langfristige Strompositionen. Der Rückgang der Rückstellung aus Bewertungseinheiten beruht auf einer Abnahme der Kategorie „Structured Origination“, welche durch einen gegenläufigen Effekt in den Kategorien „Certificate Trading“, „Continental Trading“ und „Asset Exposure“ teilweise kompensiert wird.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beinhalten Anzahlungen für Grüne Zertifikate in Höhe von TEUR 723 (Vorjahr: TEUR 1.391).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	774.340	1.223.338
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.822	183.214
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool gegen Statkraft AS	40.291	34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	3.854	0
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen	0	24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt	972.307	1.406.610

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Statkraft Germany GmbH betragen insgesamt TEUR 778.194 (Vorjahr: TEUR 1.223.388).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt im Wesentlichen die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

TEUR	31.12.2024	Vorjahr
Erhaltene Sicherheitsleistungen	441.208	629.718
Verbindlichkeiten aus Optionsprämien	0	11.209
Verbindlichkeiten aus Steuern	4.129	217
Übrige	1.185	158
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	446.522	641.302

Die erhaltenen Sicherheitsleistungen setzen sich wie im Vorjahr aus Zahlungen im Zusammenhang mit geschlossenen Verträgen mit den Handelspartnern inklusive Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen in Höhe von TEUR 111.303 (Vorjahr: TEUR 277.221) zusammen.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgende Haftungsverhältnisse gemäß §251 HGB:

TEUR	31.12.2024	Vorjahr	Angabe der gewährten Pfandrechte bzw. der sonstigen Sicherheiten
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	3.453	3.790	Bankgarantien

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 984.204 setzen sich wie folgt zusammen:

Aus dem mit der Knapsack Power GmbH & Co. KG mit einer Laufzeit bis 2035 bestehenden Lohnverstromungsvertrag bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 709.342 (Vorjahr: TEUR 763.194).

Verpflichtungen aus langfristigen Stromlieferverträgen bis 2035 bzw. 2037 belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf insgesamt TEUR 255.148, Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag bis 2028 belaufen sich auf TEUR 8.373.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf insgesamt TEUR 11.341 (Vorjahr: TEUR 12.620), davon sind TEUR 2.106 (Vorjahr: TEUR 2.030) innerhalb eines Jahres und TEUR 6.560 (Vorjahr: TEUR 6.739) nach mehr als fünf Jahren fällig. Die Miet- und Leasingobjekte werden entsprechend ihrer normalen Funktion genutzt. Aus den Miet- und Leasingverträgen bestehen keine wesentlichen Chancen und Risiken.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse					
Die Umsatzerlöse betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 3.329.066 (Vorjahr: TEUR 4.909.147) und verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:			Unter dem Geschäftsbereich Trading & Origination werden die Handelsmargen aus den realisierten Energiehandelsgeschäften und den einbezogenen Derivaten, aufgeteilt nach Commodities, ausgewiesen. Die Marge in Höhe von TEUR 493.469 ergibt sich aus Bruttowerten für die Umsatzerlöse von TEUR 17.444.814 (Vorjahr: TEUR 24.118.405) und Materialaufwendungen von TEUR 16.951.345 (Vorjahr: TEUR 23.048.121). Für 2024 ergibt sich eine negative Handelsmarge für den Gashandel, so dass ein Ausweis unter den Materialaufwendungen erfolgt.		
			Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Dienstleistungen an Kunden werden im Wesentlichen mit verbundenen Unternehmen erzielt.		
			Nach geografischen Standorten der Statkraft Markets GmbH und ihrer ausländischen Betriebsstätten setzen die Umsatzerlöse sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:		
TEUR	2024	Vorjahr	TEUR	2024	2023
Trading & Origination	493.469	1.070.284	Deutschland (Düsseldorf)	2.645.855	3.997.167
Stromhandelsgeschäft	459.748	761.848	Großbritannien (London)	655.086	888.800
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	25.865	220.199	Niederlande (Amsterdam)	20.742	0
Gashandel	0	72.842	Italien (Mailand)	2.488	2.340
Sonstige	7.856	15.395	Frankreich (Lyon)	1.796	1.530
Market Access	2.294.958	3.346.919	Polen (Warschau)	1.768	240
Stromhandelsgeschäft	1.864.894	3.182.007	Spanien (Madrid)	912	14.030
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	343.976	159.837	Schweiz (Genf)	406	5.040
Gashandel	80.045	3.255	Kosovo (Pristina)	13	0
Sonstige	6.044	1.820			
Operations	478.113	439.636	Umsatzerlöse gesamt	3.329.066	4.909.147
Stromhandelsgeschäft	478.113	439.636			
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	0	0			
Gashandel	0	0			
Sonstige	0	0			
Sonstige Dienstleistungen an Kunden	62.525	52.308			
Umsatzerlöse gesamt	3.329.066	4.909.147			

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 115.593 (Vorjahr: TEUR 98.135) und setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Zuschreibung Anlagevermögen	42.628	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / sonstigen Verbindlichkeiten ²⁾	39.977	26.778
Währungskursgewinne ¹⁾	31.490	71.348
Verrechnung interner Kosten für Projekte und Dienstleistungen	1.360	0
Sonstige	138	9
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	115.593	98.135

¹⁾ davon TEUR 1.133 (Vorjahr: TEUR 3.113) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung von Banksalden
²⁾ davon TEUR 39.977 (Vorjahr: TEUR 26.778) periodenfremd

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 2.715.362 (Vorjahr: TEUR 3.654.308) setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	Vorjahr
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.937	91.571
Aufwendungen für bezogene Leistungen:	2.622.425	3.562.737
Trading & Origination	44.906	0
Stromhandelsgeschäft	0	0
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	0	0
Gashandel	44.906	0
Sonstige	0	0
Market Access	2.050.988	2.946.118
Stromhandelsgeschäft	1.656.773	2.698.906
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	210.509	44.884
Gashandel	120.062	0
Sonstige	63.643	202.328
Operations	398.211	391.277
Stromhandelsgeschäft	398.211	391.277
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	0	0
Gashandel	0	0
Sonstige	0	0
Sonstige Dienstleistungen von Kunden	128.321	225.342
Materialaufwand gesamt	2.715.362	3.654.308

Die Materialaufwendungen aus den sonstigen Dienstleistungen von Kunden sind im Wesentlichen auf Geschäftsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für Dienstleistungen von Intercompany-Gesellschaften aus dem Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert. Wären die Aufwendungen im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen worden, hätte der Materialaufwand 2023 TEUR 3.629.389 betragen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens umfassen planmäßige Abschreibungen (TEUR 15.728) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung eines Kraftwerks (TEUR 2.470). Der niedrigere beizulegende Wert wurde ermittelt, indem die Buchwerte auf Basis der aktuellen Marktlage, d.h. sinkendes Preisniveau aufgrund zusätzlichen Wettbewerbs, untersucht wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

TEUR	2024	Vorjahr
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	27.466	25.437
Währungskursverluste ¹⁾	21.839	71.263
Rechts- und Beratungskosten	11.979	9.966
EDV-bezogene Kosten	36.401	4.523
Dienstleistungen für Kraftwerke	2.172	903
Reisekosten	645	381
Kosten für Telefon und Datenübermittlung	529	847
Marketing- und Informationskosten	511	655
Garantiekosten	503	576
Mitgliedschaften	238	431
Aufwendungen für externe Mitarbeiter	2	4
Sonstige ²⁾	32.813	11.293
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	135.099	126.280

¹⁾ davon TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung von Banksalden
²⁾ Nach Umgliederungen aus den Personalaufwendungen haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2023 nachträglich um TEUR 130 von TEUR 11.423 auf TEUR 11.293 vermindert.

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für Dienstleistungen von Intercompany-Gesellschaften aus dem Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert. Wären die Aufwendungen im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen worden, hätten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2023 TEUR 151.028 betragen.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen
Die außergewöhnlich hohen Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sind im Umfang von TEUR 221.457 periodenfremd. Sie resultieren aus der nachgeholten Wertaufholung einer Beteiligung auf Ebene eines nachgelagerten Tochterunternehmens.

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 31.528 enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus der Verzinsung der Ausleihung an die Statkraft Germany GmbH.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
Die Zinserträge in Höhe von TEUR 59.960 (Vorjahr: TEUR 49.194) enthalten im Wesentlichen Zinsen auf Cashpool Bankkonten sowie Zinsen auf Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit dem börsenseitigen Energiehandel. Im Vorjahr ergaben sich Zinserträge im Wesentlichen aus Zinsen auf Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit dem börsenseitigen Energiehandel.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
In den Zinsaufwendungen von TEUR 27.165 (Vorjahr: TEUR 24.976) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.033 (Vorjahr: TEUR 1.011) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 543 (Vorjahr: TEUR 402) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 13.253 (Vorjahr: TEUR 21.382) und umfassen im Wesentlichen ausländische Körperschaftsteuern für die Betriebsstätte in Großbritannien. Aus dem MinStG ergeben sich für das Geschäftsjahr 2024 keine zusätzlichen Nachversteuerungsaufwendungen.

Sonstige Angaben

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden aus der Differenz der Sicherungsgeschäfte zum Sicherungskurs (Nominalwerte) und der Sicherungsgeschäfte zum Stichtagskurs (Zeitwerte) berechnet.

Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken, die nicht dem Handelsgeschäft zuzuordnen und nicht in den Bewertungseinheiten enthalten sind, werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

Positive Marktwerte		
	Nominalwerte in TEUR	Zeitwerte in TEUR
GBP Verkauf	48.697	48.883
PLN Verkauf	58.597	58.706
Total	107.294	107.589
Negative Marktwerte		
	Nominalwerte in TEUR	Zeitwerte in TEUR
GBP Verkauf	298.889	295.121
USD Verkauf	6.725	6.719
PLN Verkauf	85.914	84.911
Total	391.528	386.752

Drohende Verluste aus diesen Geschäften wurden innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.776 berücksichtigt.

Zinssicherungsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden nachfolgende Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) zur Absicherung des Zinsrisikos:

	Nominalwerte in TEUR	Zeitwerte in TEUR
Positive Marktwerte	241.202	257.331
Negative Marktwerte	0	0
Total	241.202	257.331

Management

Als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt sind:

Stefan-Jörg Göbel, Düsseldorf
Senior Vice President Country Manager Germany

Henrik Møistad, Oslo/Norwegen
Vice President Finance Global Market Operations

Frank Edmond Riley, Düsseldorf (ab 15. Januar 2025)
Senior Vice President Trading

Petrus Schipper, Amsterdam
Vice President Northwestern European & US Origination

Dr. Malte Schwoon, Düsseldorf
Vice President Energy Management Continent

Maik Thalmann, Dörverden
Vice President Operation & Maintenance Germany

Charbel Abi Daher, Meerbusch (bis 31. Januar 2024)
Senior Vice President Trading

Ronald van Eldik, Duisburg (bis 15. Januar 2025)
Senior Vice President Finance

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb des Statkraft-Konzerns aus.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2024 hat lediglich ein Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Die Bezüge der übrigen Geschäftsführer wurden aufgrund der bestehenden Dienstleistungsverträge mit verbundenen Unternehmen von diesen an die Gesellschaft weiterbelastet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für 2024 betrugen TEUR 1.496 (Vorjahr: TEUR 26.039). Zum Geschäftsjahresende bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsführung in Höhe von TEUR 1.733. Des Weiteren bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung in Höhe von TEUR 617.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 132 Angestellte (Vorjahr: 30) und 109 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 113).

Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergeben, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten, wenn sie früher eingetreten wären.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2024 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen.

Der Konzernabschluss der Statkraft AS ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 987 059 699.

Der Konzernabschluss der Statkraft SF ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 962 986 277.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Unternehmensregister nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in englischer Sprache – unter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf/HRB 58414/ Amtsgericht Düsseldorf – einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Konzernabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der schwebenden Geschäfte und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags von der alleinigen Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, abgeführt. Daher wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 16. Juni 2025

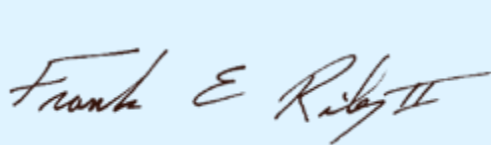
Die Geschäftsführung



Stefan-Jörg Göbel



Henrik Møistad



Frank Riley



Petrus Schipper



Dr. Malte Schwoon



Maik Thalmann

Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2024

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 01.01.24 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.24 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	13.205.423,67	0,00	0,00	0,00	13.205.423,67
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	11.779.877,84	0,00
	24.985.301,51	0,00	0,00	11.779.877,84	13.205.423,67
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	99.810.151,35	0,00	105.922,63	53.940,15	99.862.133,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	689.362.478,43	1.605.929,93	1.264.531,70	457.075,44	691.775.864,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.248.061,80	2.145.669,96	2.092.066,80	67.318,00	19.418.480,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.073.671,18	8.887.668,73	-3.462.521,13	2.268.671,60	23.230.147,18
	824.494.362,76	12.639.268,62	0,00	2.847.005,19	834.286.626,19
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	476.511.354,00	0,00	0,00	0,00	476.511.354,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	575.063.310,95	0,00	0,00	575.063.310,95	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.500.000,00	0,00	0,00	50.000,00	4.450.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.258.265,38	0,00	0,00	556.513,58	2.701.751,80
	1.059.332.930,33	0,00	0,00	575.669.824,53	483.663.105,80
insgesamt	1.908.812.594,60	12.639.268,62	0,00	590.296.707,56	1.331.155.155,66

Kumulierte Abschreibungen

	Stand am 01.01.24 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Stand am 31.12.24 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software	10.330.501,01	198.968,18	0,00	0,00	830.877,96	9.698.591,23
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	11.779.877,84	0,00	0,00
	22.110.378,85	198.968,18	0,00	11.779.877,84	830.877,96	9.698.591,23
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	78.420.574,39	1.597.797,95	0,00	53.940,15	7.067.300,46	72.897.131,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	519.429.740,85	14.983.605,63	925.984,34	360.304,30	34.729.981,18	500.249.045,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.904.259,12	1.417.390,90	0,00	65.268,00	0,00	14.256.382,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.069.528,23	0,00	-925.984,34	0,00	0,00	6.143.543,89
	617.824.102,59	17.998.794,48	0,00	479.512,45	41.797.281,64	593.546.102,98
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
insgesamt	639.936.981,44	18.197.762,66	0,00	12.259.390,29	42.628.159,60	603.247.194,21

Restbuchwerte

Stand am 31.12.24 EUR	Stand am 31.12.23 EUR
3.506.832,44	2.874.922,66
0,00	0,00
3.506.832,44	2.874.922,66
26.965.002,10	21.389.576,96
191.526.819,28	169.932.737,58
5.162.098,54	2.343.802,68
17.086.603,29	13.004.142,95
240.740.523,21	206.670.260,17
476.508.854,00	476.508.854,00
0,00	575.063.310,95
4.450.000,00	4.500.000,00
2.701.751,80	3.258.265,38
483.660.605,80	1.059.330.430,33
727.907.961,45	1.268.875.613,16

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind,

um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie

dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Be-

langen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prü-

fungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunfts-

orientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 17. Juni 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Christian Schröer
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Statkraft AS
Headquarters
Lilleakerveien 6
PO 200, Lilleaker
0216 Oslo
Norwegen

Telefon: +47 24 06 70 00
Fax: +47 24 06 70 01

Statkraft Markets GmbH
Derendorfer Allee 2a
40476 Düsseldorf
Deutschland

Telefon: +49 211 60 244 000
Fax: +49 211 60 244 199